



# Inhalt

## Verbandsbericht Jagdjahr 2014/15

Vorwort	14
Fakten und Zahlen	16
Stationen im Jagdjahr	18
5 Fragen an Hartwig Fischer	22
<b>Bundesjägertag Berlin 2014</b>	<b>26</b>
<b>Schwerpunktt Themen 2014/15</b>	
Artenschutztagung	32
Aktion „Gemeinsam Jagd erleben“	36
Europameisterschaft im jagdlichen Schießen	40
Demonstrationen	42
<b>Rechtliche Angelegenheiten</b>	<b>48</b>
<b>Natur- und Artenschutz</b>	
Jahr des Niederwilds	52
Rückkehrer Wolf	55
„Fitness-Check“ der EU-Naturschutzrichtlinien	56
Netzwerk Lebensraum Feldflur	57
Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)	58
Totfund-Kataster	59
<b>Umweltbildung</b>	
„Lernort Natur“ auf der didacta 2015	60
Medientraining	62
Akademie für Wild, Jagd und Natur	63
<b>Jagdliches Brauchtum</b>	
Jagdliches Schießwesen	64
Wettbewerbe im Jagdhornblasen	66
Revierjagdmeisterprüfung	67
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b>	
Die Pressearbeit des DJV	68
Neuer Internetauftritt und Social Media	70
Internationale Grüne Woche 2015	72
Für Jagd und Jäger	74
Fakten und Zahlen zur Pressearbeit	76
Danke	78
<b>Kurzmeldungen</b>	<b>80</b>
<b>Der Deutsche Jagdverband e. V.</b>	
DJV-Präsidium	82
DJV-Geschäftsstelle	84
Die Landesjagdverbände	86
Impressum	87
DJV-Service und Marketing GmbH	88
<b>Etat Geschäftsjahr 2014</b>	<b>90</b>



# „ICH JAGE, WEIL ...



... ich hier ein tolles  
Lebensmittel gewin-  
nen kann, bei dem  
ich die Her-  
kunft sicher  
kenne.“



Frederick Daniels,  
Naturpädagoge



# „ICH JAGE, WEIL ...

... die Jagd alle Bereiche,  
die mir Freude machen,  
vereint: Engagement für  
Kinder, meine Hunde,  
das Jagdhornblasen und  
letztlich der respekt-  
volle Umgang mit Lebe-  
wesen und der  
Natur.“



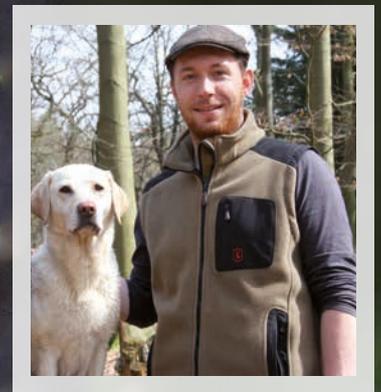
Anika Klein,  
Industriekauffrau



„ICH JAGE,  
WEIL ...“



**... mir sowohl als Förster als auch als Jäger die Bedeutung der Jagd für ein intaktes Ökosystem in unserer Kulturlandschaft bewusst ist.“**

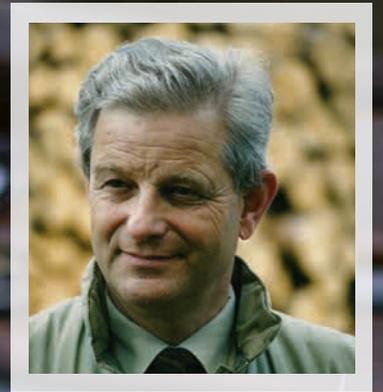


Sebastian Loose,  
Forstwirt (B.Sc.)

„ICH JAGE,  
WEIL ...“



**... die Jagd neben der Land- und Forstwirtschaft meine dritte Leidenschaft ist. Waidgerechtes Jagen beinhaltet Anstand, Tierschutz, Naturschutz, die Schießkunst und Kenntnisse aller Dinge des Lebens in der Natur.“**

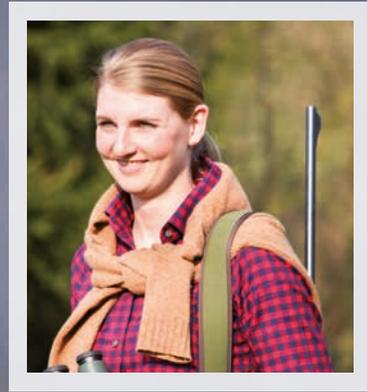


Anton Koehler,  
Land- und Forstwirt

„ICH JAGE,  
WEIL ...“



... die Jagd seit  
meiner frühesten  
Kindheit mein  
Herz berührt.“



Karolin Klar,  
BWL-Studentin





**Von links: Dr. Wolfgang Bethe (Vizepräsident), Kurt-Alexander Michael (Schatzmeister), Hartwig Fischer (Präsident), Dr. Hermann Hallermann (Vizepräsident), Dr. Volker Böhning (Vizepräsident)**

## Verehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Partner und Freunde der Jagd,

„Jagd zwischen Tradition und Moderne“, das Motto des Bundesjägartages, begleitete uns im Jagdjahr 2014/15: ein neuer Auftritt im Internet und auf der Grünen Woche – der DJV präsentiert sich in neuem Design, ohne dabei die Tradition des Kulturgutes Jagd zu vernachlässigen.

Die Jagdgesetzgebungsprozesse in einigen Bundesländern beschäftigen die Landesjagdverbände und den DJV. Der ganzheitliche Ansatz des Arten- und Naturschutzes der Jäger wird bei den Jagdgesetznovellen oftmals außer Acht gelassen. Ein Zweiklassen-Tierschutz, der Wildtierfütterungen im Winter untersagt, sich gleichzeitig aber für eine Fütterung von Igel und Vögeln ausspricht, ist nicht tragbar.

Durch die Demonstrationen in Stuttgart und Düsseldorf haben alle 3.000 bzw. 15.000 Jägerinnen, Jäger und Menschen des ländlichen Raumes eindrucksvoll bewiesen, dass die Jägerschaft Deutschlands für Wild, Jagd und Natur und damit für die Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft zusammensteht. Der DJV berichtete via Facebook und Livestream über die Demo – mit Erfolg: Über 267.000 Menschen konnten durch die DJV-Facebookseite mit Fotos und Zitaten über die Demonstrationen informiert werden, und rund 18.000 Menschen verfolgten die Videoübertragung der Kundgebung in Düsseldorf.

Auch die geplanten Änderungen des Bundesjagdgesetzes haben uns in diesem Jahr beschäftigt. Der DJV begrüßt eine einheitliche Jägerprüfungsverordnung. Denn nur gleiche Rechte, Pflichten und Gültigkeiten des Jagdscheins können dem Flickenteppich des grünen Abiturs in Deutschland entgegenwirken. Eine Aufnahme der Wildbrethygiene als Sperrfach in die Jägerprüfung wertet das Biolebensmittel Wildfleisch auf. In der Debatte um Jagdmunition macht der DJV deutlich, dass es nicht um eine Materialfrage, sondern um eine Frage der Geschosskonstruktion geht. Büchsenmunition darf nicht mehr Blei in den Wildkörper abgeben, als es nach dem Stand der Technik unter Wahrung insbesondere des Tierschutzes unvermeidbar ist. Einige bleifreie und bleihaltige Geschosse auf dem Markt sind gar nicht oder eingeschränkt tauglich für die Jagd. Hier besteht vor allem bezüglich der Tötungswirkung noch Handlungsbedarf.

Die Einschränkung oder teilweise Abschaffung der Fangjagd gerät, besonders im Rahmen der Novellierung der Jagdgesetze, zunehmend in die Diskussion. Die Bejagung von Prädatoren steht vor allem im Dienste der Erhaltung der Artenvielfalt in unserer Natur und erfüllt damit ein wichtiges gesellschaftliches Erfordernis unserer Zeit. Der DJV hat sich in seinem Eckpunktepapier klar zur zeitgemäßen Fangjagd positioniert. Auf dem DJV-YouTube-Kanal wird in Filmen die Bedeutung der Fangjagd für den Artenschutz verdeutlicht.

Der DJV hält die Jagdhundausbildung am lebenden Tier für unverzichtbar und tierschutzkonform. In Videos informiert der DJV auf dem DJV-YouTube-Kanal über eine praxisgerechte Ausbildung der Jagdhunde.

Jagd heißt nicht nur, nachhaltig „Beute zu machen“. Sie steht vor allem im Dienste der Erhaltung der Natur und erfüllt damit ein wichtiges gesellschaftliches Erfordernis unserer Zeit. „Gemeinsam Jagd erleben“, eine Aktion des DJV und der dljv-Jagdmedien, bietet die Möglichkeit, Nichtjägern die Jagd nahezu bringen und zu zeigen, was wirklich dahintersteht: Denn Jagd ist Einklang mit der Natur, Liebe zur Natur und Lebensgenuss.

Hartwig Fischer

Dr. Wolfgang Bethé

Dr. Volker Böhning

Dr. Hermann Hallermann

Kurt-Alexander Michael

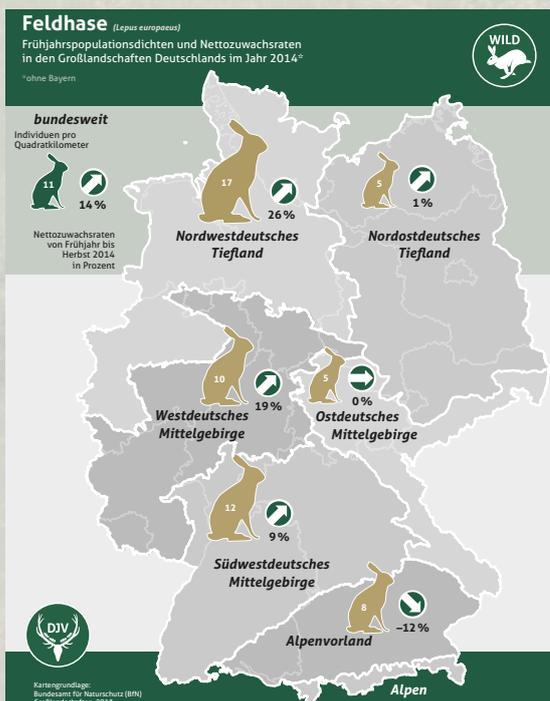
# Fakten und Zahlen

## 2014/15



Entwicklung des Waschbärvorkommens von 2006 bis 2013

Frühjahrspopulation und Zuwachsraten des Feldhasen



# 369.314

Jagdscheininhaber leben in der Bundesrepublik Deutschland.

# 218

Auf 218 Einwohner kommt in Deutschland im Durchschnitt ein Jäger.

# 221.987

Wildunfälle gab es im Jagdjahr 2013/14.

# 46 Prozent

Der Waschbär kommt deutschlandweit in 46 Prozent aller Jagdreviere vor.

# 11

Hasen leben durchschnittlich pro Quadratkilometer auf Deutschlands Feldern und Wiesen.

## Der Deutsche Jagdverband ...

- *ist die Vereinigung von 15 deutschen Landesjagdverbänden und ihren Unterorganisationen,*
- *wird in seiner politischen Arbeit durch ein ehrenamtliches Präsidium vertreten,*
- *ist die Dachorganisation für rund 245.000 Jäger,*
- *beschäftigt in fünf Referaten 14 hauptamtliche Mitarbeiter sowie einen Volontär,*
- *handelt auf Basis der Beschlüsse der jährlich tagenden Delegiertenversammlung,*
- *ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz eine staatlich anerkannte Naturschutzvereinigung.*

## Zu den satzungsgemäß verankerten Aufgaben und Zielen des DJV zählen:

- *die „Förderung der frei lebenden Tierwelt im Rahmen des Jagdrechts sowie des Natur- und Landschafts-, Umwelt- und Tierschutzes“. Dies bedeutet insbesondere den Schutz und die Erhaltung einer artenreichen und gesunden frei lebenden Tierwelt sowie die Sicherung ihrer Lebensgrundlagen.*
- *die Pflege und Förderung der anerkannten Grundsätze deutscher Waidgerechtigkeit*
- *die politische und gesellschaftliche Vertretung der Jägerschaft auf nationaler und internationaler Ebene*
- *die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – das heißt, die Jagd für die Bevölkerung transparent und verständlich zu machen und die Aufgaben der Jäger darzustellen. Im Rahmen der Aktion „Lernort Natur“ laden Jäger Schüler und Jugendliche in ihre Reviere ein, um ihnen die Zusammenhänge in der Natur wieder näherzubringen.*
- *die Pflege und Förderung aller Zweige des Jagdwesens, des jagdlichen Brauchtums, der jagdlichen Aus- und Weiterbildung, des jagdlichen Schrifttums und jagdkultureller Einrichtungen*

# Entscheidende Stationen im Jagdjahr 2014/15

## Erstes Quartal

Zweites Quartal

Drittes Quartal

Viertes Quartal

April 2014 »

**Feldhase im Fokus der Jäger**



Auf Deutschlands Wiesen und Feldern leben im Schnitt elf Feldhasen pro Quadratkilometer. Zu diesem Ergebnis kommen Wissenschaftler und Jäger, die für das **Wildtier-Informationssystem (WILD)** jährlich bis zu 20 Arten erfassen. Die Feldhasendichten schwanken seit Beginn der Zählungen im Jahr 2002, sind aber über den Gesamtzeitraum hinweg betrachtet stabil geblieben.



<http://bit.ly/WildFeldhase>

Mai 2014 »

**DJV bewertet nationale Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik • Kritik an ZDF-Beitrag „Jäger in der Falle“**

Positiv beurteilt der DJV die Anbaudiversifizierung und die Gewichtungsfaktoren für die Berechnung ökologischer Vorrangflächen für Ackerland. Die Chance, innovative Wege bei der Umsetzung des „Greenings“ zu gehen, die sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll sind, wird vertan. • Erstmals seit der Reform der Beschwerdeordnung kritisiert der ZDF-Fernsehrat einen Beitrag deutlich: Die Macher von „Jäger in der Falle“, ausgestrahlt am 19. Januar 2014 in der Sendung „planet e“, hätten bei ihrer Bezugnahme auf die deutsche Geschichte durch die gewählte Bebilderung zu Missverständnissen Anlass geben können. Aus Sicht des DJV haben Berndt Welz und die ZDF-Umweltredaktion an vielen Stellen mangelhafte Arbeit geleistet.

Juni 2014 »

**„Jagd zwischen Tradition und Moderne“ • Videos zur Fallenjagd • Broschüre zur Kampagne „Fakten statt Vorurteile“**

Mit mehr als 300 Delegierten und Gästen tagt das höchste Entscheidungsgremium der Jägerschaft zum 65. Mal, diesmal in Berlin. Im „Zukunftsforum Jagd“ stellen sich Experten aus Jagd und Naturschutz den Fragen des Podiums. Anlässlich des ausgerufenen „Jahr des Niederwilds“ positioniert sich der DJV zu einer wildtierfreundlichen EU-Agrarreform. • Zum „Jahr des Niederwilds“ präsentiert der DJV ein Filmprojekt zur Fallenjagd. Vorgestellt werden überregional bedeutende Artenschutzprojekte in vier Bundesländern, in denen Fangjagd ein wichtiger Baustein ist. Die Videos sind auf dem **YouTube-Kanal des DJV** zu sehen.



• Der DJV präsentiert die neue Broschüre zur Aufklärungskampagne **„Fakten statt Vorurteile“** – Auflage: 150.000. Mit ihr widerlegt der DJV Vorurteile gegenüber der Jagd sachlich und wissenschaftsbasiert.



[www.youtube.com/user/DJVJagdschutzverband](http://www.youtube.com/user/DJVJagdschutzverband)

[www.jagd-fakten.de](http://www.jagd-fakten.de)

Erstes Quartal  
**Zweites Quartal**  
 Drittes Quartal  
 Viertes Quartal

**Juli 2014 »**

**Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger besichtigt Wildpflanzenflächen zur Energiegewinnung • Internationale Jagdkonferenz**

Brandenburgs Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger besichtigt Wildpflanzenflächen der Firma Saaten-Zeller in Phöben/Werder. Er folgte damit einer gemeinsamen Einladung des Landesjagdverbandes Brandenburg und dem bundesweit agierenden Netzwerk Lebensraum Feldflur. Das Netzwerk setzt sich dafür ein, dass ertragreiche Wildpflanzen als ökologische Alternative zum Mais als pflanzliche Energieträger angebaut werden.



• Auf Einladung des DJV und des LJV Nordrhein-Westfalen trifft sich die 52. Internationale Jagdkonferenz zum Thema „Jagd – Politik – Öffentlichkeit“ in Münster. Tenor: Moderne Kommunikationsmittel beeinflussen massiv und rasend schnell die Entwicklungen der Jagd und die Gefahren für die Jagd. Enge Kooperationen sind wichtiger denn je.

**August 2014 »**

**DJV mit neuer Internetseite**

Klare Navigation, übersichtliches Design, präzise Informationen, gute Suchmöglichkeiten: Der DJV präsentiert sich mit neuem Internetauftritt auf [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de). Die Seite fusioniert die bekannten Webseiten [jagdnetz.de](http://jagdnetz.de), [jagd-online.de](http://jagd-online.de), [jungejaeger.de](http://jungejaeger.de), [lernort-natur.de](http://lernort-natur.de) und [dju.newsroom.de](http://dju.newsroom.de). Die Nutzer können Pressemeldungen oder elektronische Infobriefe einfach abonnieren und zusätzlich eigene Termine in den Kalender eintragen.



[www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de)

**September 2014 »**

**Artenschutzsymposium in Erfurt • Bundesmeisterschaft jagdliches Schießen**

Auf dem zweitägigen Artenschutzsymposium präsentieren Experten aus ganz Deutschland erfolgreiche Artenschutzprojekte in der Agrarlandschaft. Der DJV stellt anlässlich des Artenschutzsymposiums in Erfurt das Eckpunktepapier Fangjagd vor. • Bei den 60. Bundesmeisterschaften im jagdlichen Schießen im niedersächsischen Liebenau hat der Nachwuchs doppelt gepunktet: Meik Blöbaum (25) aus Nordrhein-Westfalen wird deutscher Meister, Nadine Weers (20) aus Schleswig-Holstein deutsche Meisterin.



Erstes Quartal  
Zweites Quartal  
**Drittes Quartal**  
Viertes Quartal



Oktober 2014 »

<http://bit.ly/ZPORWl>  
<http://bit.ly/10vhxFi>

**Video „Erntejagd – aber sicher!“ • Wildunfallstatistik • Regionalkonferenz Werl**

Der DJV veröffentlicht zwei Videos zum Thema **Sicherheit** und **Notwendigkeit** der Erntejagd auf seinem YouTube-Kanal. • Alle 2,5 Minuten kollidiert in Deutschland ein Reh, ein Hirsch oder ein Wildschwein mit einem Fahrzeug: Der DJV legt die Wildunfallstatistik der Jäger vor. Praxistipps und Informationen zu Wildunfällen stellt der DJV auf [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de) bereit. • Der DJV berichtet via Liveticker, Livestream, Twitter und Facebook über die vierte Regionalkonferenz des Landesjagdverbandes NRW gegen das geplante „ökologische Jagdgesetz“ der rot-grünen Landesregierung: 5.000 Interessierte bei Facebook, 2.200 Zuschauer via Livestream und 1.500 Menschen im DJV-Liveticker verfolgen die Berichterstattung.



November 2014 »



<http://bit.ly/medietraining>

**Medientraining für Nachwuchskräfte • Offener Brief an TASSO • Regionalkonferenz Bielefeld**



Grundlagen der Pressearbeit, des PR- und Medienrechts sowie die Verbandsarbeit im Web 2.0 vermittelt das DJV-Nachwuchskräfte-seminar. Das **Video** zum Medientraining zeigt die durchweg positive Resonanz der 15 Teilnehmer. • Der DJV und der Jagdgebrauchshundverband fordern in einem offenen Brief an das Haustierregister TASSO e.V. eine Stellungnahme zu dem Beitritt zum Bündnis „Jagdreform jetzt“ in Nordrhein-Westfalen sowie zur Allianz mit PETA Deutschland e.V. TASSO erklärt schriftlich,

dass das Haustierregister völlig ideologiefrei sei, distanzierte sich allerdings nicht vom Bündnis „Jagdreform jetzt“ und von PETA. • Die fünfte Regionalkonferenz des Landesjagdverbandes NRW bildet den vorläufigen Höhepunkt des Jägerprotests: 3.000 Menschen sind vor Ort. Der DJV erreicht weitere 1.900 Zuschauer über Livestream, 1.700 über Liveticker und 15.000 über Facebook.

Dezember 2014 »



<http://bit.ly/1BIQV1d>

**Video „Bewegungsjagd – Sicherheit“ • DJV-Positionspapier Wildkamera • Heimisches Wildfleisch bei Deutschen beliebt**



Bewegungsjagden im Wald bieten die Möglichkeit, im Winterhalbjahr einen Großteil des meist behördlich festgelegten Abschussplans zu erfüllen. **Der DJV-Film** vermittelt die besonderen Anforderungen bei dieser Jagdform und geht auf den Einsatz von Hunden ein. • Der Einsatz von Wildkameras im Wald durch Privatpersonen wird kontrovers diskutiert. Die rechtlichen Bestimmungen sind zudem je nach Bundesland unterschiedlich. Hinweise zum korrekten Umgang mit Wildkameras gibt der DJV in seinem Positionspapier. • Rund 11.100 Tonnen Wildfleisch vom Wildschwein und knapp 23.500 Tonnen von Hirsch, Reh und Co. verzehrten die Deutschen im Jagdjahr 2013/14.

Erstes Quartal  
Zweites Quartal  
Drittes Quartal  
Viertes Quartal

Januar 2015 »

**Wilde Tiere, wilde Küche: DJV mit neu konzipiertem Stand auf der Grünen Woche**

Themeninseln, Multimedia, Pelzquiz, Infomaterialien und Wildbret aus der Region: Der neu konzipierte DJV-Stand lädt Besucher der Internationalen Grünen Woche ein, sich über die Jagd in Deutschland zu informieren. Mit am Stand: das Projekt „Netzwerk Lebensraum Feldflur“ und der Jagdgebrauchshundverband. In Gesprächen zeigen Jäger, dass dem Hirschgulasch ebenso wie dem Fuchspelz eine tierschutzgerechte Jagd vorausgeht und wie diese zum Artenschutz beiträgt. Einen Rekord verzeichnet das Lernort-Natur-Biotop: Über 2.500 Kinder und Jugendliche lernen die heimische Tierwelt kennen.



Februar 2015 »

**Neuer Jägerrekord • Eingeschleppte Arten machen sich breit • „Gemeinsam Jagd erleben“ • didacta in Hannover: Bildung zum Anfassen • Jagdverein Hubertus Kreis Eschwege e. V. gewinnt den WWF-Sonderpreis „GreenTec Award“**

Die Zahl der Jäger in Deutschland steigt: 369.314 Naturbegeisterte haben in der Jagdsaison 2013/14 einen Jagdschein gelöst. Das sind rund 16 Prozent mehr Waidfrauen und -männer als 1991. • **Das Monitoring der Jäger** zeigt: Waschbär, Marderhund und Mink breiten sich immer stärker in Deutschland aus. Der DJV fordert eine intensivere Erforschung des Einflusses auf die heimische Artenvielfalt sowie eine Intensivierung der Fangjagd. • Der DJV und die dlv-Jagdmedien starten die Aktion „Gemeinsam Jagd erleben“. Jäger nehmen einen Nichtjäger mit ins Revier und berichten darüber. **Broschüren für Jäger und Gast** informieren über die Aktion und geben Tipps zur Teilnahme. • Lernort Natur auf der Bildungsmesse didacta: Besonders beliebt bei den Besuchern sind der Bau von Vogel- und Insektenhäusern, Praxisübungen wie „Naturmaterialien im Unterricht“ und „Naturpädagogik mit Jägern“. • Der Jagdverein Hubertus Kreis Eschwege e. V. gewinnt den diesjährigen WWF-Sonderpreis. Das Projekt „Wildkatzenland an Werra und Meißner“ liefert sich mit einem Projekt des Naturschutzbundes (NABU) Berlin ein Kopf-an-Kopf-Rennen, wobei sich am Ende das Jägerprojekt durchsetzt.



← <http://bit.ly/neozoen>



← <http://bit.ly/1GUm7Pw>



März 2015 »

**Großkundgebung in Stuttgart • DJV lehnt verpflichtende Waffensicherungssysteme ab • Ein orangefarbenes Jägermeer: Großdemonstration in Düsseldorf • Offener Brief an NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller**

Über 3.000 Jägerinnen und Jäger mit rund 450 Jagdhörnern demonstrieren auf dem Stuttgarter Schlossplatz. Die Großkundgebung zeigt Wirkung: Noch vor Ort verkünden Politiker Nachbesserungen an der Durchführungsverordnung zum Jagd- und Wildtiermanagementgesetz. • Auf der Internationalen Waffenausstellung (IWA) stellt der DJV klar: Jäger lehnen verpflichtende Waffensperrsysteme, etwa für Transport oder Übernachtung, ab. • 15.000 Jägerinnen, Jäger und Landleute demonstrieren in Düsseldorf gegen die geplanten Änderungen des Landesjagdgesetzes unter dem Motto „Für Land und Leute! Schluss mit den Verboten!“. • Unter dem Titel „Geht's noch, Herr Miller?“ antwortet der DJV mit einem **offenen Brief** auf die polemischen Äußerungen des NABU zum Jagdrecht und zu anderen Themen.



← <http://bit.ly/1HLaYOi>

# 5 Fragen an ...

## Hartwig Fischer

Präsident des Deutschen Jagdverbandes



*Herr Fischer, Sie wurden 2011 zum Präsidenten des Deutschen Jagdverbandes gewählt. Mit welchen Erwartungen traten Sie dieses Ehrenamt an?*

Mir war es wichtig, einen offenen Dialog innerhalb und außerhalb des Verbandes zu führen, Menschen und Meinungen im Dialog zusammenzuführen sowie Anregungen aus der Basis und den Landesverbänden aufzunehmen. Dabei sollte auch das Präsidium gemeinsam Verantwortung übernehmen. Denn mein Grundsatz ist: bei einem kooperativen Führungsstil Verantwortung zu übernehmen, aber auch Verantwortung zu teilen. Im DJV-Präsidium sind dazu die Zuständigkeiten klar geregelt. Außerdem werden die Beschlussvorlagen drei Wochen vor unseren Sitzungen an die Landesjagdverbände verschickt, damit dazu eine eindeutige Meinungsfindung erreicht wird. Die Termine für unsere Sitzungen werden in unserer Septemberklausur für das kommende Jahr festgelegt. Was aber wirklich zählt, sind gegenseitiges Vertrauen und die Durch-

lässigkeit für Informationen. Die Diskussion mit der „Basis“ liegt mir dabei besonders am Herzen. Aufrichtige und transparente Diskussionen führen zu richtigen Entscheidungen, klaren Positionen und sorgen für die notwendige Durchsetzungsfähigkeit.

*Welche Themen konnten Sie in Ihrer Amtszeit umsetzen, und was lag Ihnen dabei besonders am Herzen?*

Mir liegt besonders am Herzen, den DJV kampagnenfähig zu machen! Wir konnten die Kommunikation des Verbandes offener und transparenter gestalten. Über die sozialen Netzwerke Facebook und Twitter treten wir erfolgreich in den Dialog mit Jägerinnen, Jägern und Naturfreunden. Darüber hinaus fand beispielsweise beim Artenschutz- und Wolfssymposium ein offener Austausch mit Wissenschaftlern und Experten statt. Wichtig ist mir, dass wir wissenschaftsbasiert und praxisorientiert arbeiten. Das ist beispielsweise beim Thema „innovative Jagdmunition“ entscheidend. Denn nur Munition, die tierschutzgerecht tötet, darf bei der Jagd verwendet werden, und das darf nicht zur ideologischen Materialfrage ausarten. Durch den neuen Internetauftritt des DJV ist es für unsere Mitglieder und Naturfreunde einfacher, an Informationen zu gelangen. Jeder Interessierte kann unseren Newsletter kostenlos abonnieren und bekommt die neuesten DJV-Meldungen per Mail zugesandt. Auf dem DJV-YouTube-Kanal gibt es Videos zur Hundeausbildung, zur Sicherheit bei der Jagd und zu weiteren interessanten Themen. Außerdem haben wir Fachtagungen via Liveticker oder Livestream allen Mitgliedern und Interessierten über unsere Internetplattform zur Verfügung gestellt.

*Was waren Ihre persönlichen Höhepunkte als Präsident des Deutschen Jagdverbandes?*

Auf dem Bundesjägertag 2013 in Marburg wurden der Name des Verbandes und das Logo geändert. Dies waren wichtige und richtige Schritte für die Zukunftsfähigkeit des Verbandes. Der Höhepunkt war allerdings die verabschiedete „Standortbestimmung Jagd“, und damit wurde zusammen eine gemeinsame Wertebasis für die Jagd geschaffen.



Erstmalig konnten alle Kreisjägerschaften in einem einjährigen basisdemokratischen Prozess Änderungsvorschläge einreichen. Ein Meinungsbildungsprozess von unten nach oben ist in einem demokratischen Verband zwingend notwendig, und ich freue mich, dass wir dies umsetzen konnten. Als Meilenstein bewerte ich auch die Gründung des Zentralausschusses Jagd (ZAJ) unter dem Dach des Aktionsbündnisses Forum Natur. 24 Institutionen des ländlichen Raumes sprechen sich dafür aus, die Jagd als nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen zu fördern und sie in der Gesellschaft stärker zu verankern. Die wohl beeindruckendsten Erlebnisse während meiner Amtszeit waren die Demonstrationen in Stuttgart und Düsseldorf: 3.500 bzw. 15.000 Jäger kamen zusammen, um gemeinsam für den Erhalt der Jagd zu kämpfen. Sie haben eindrucksvoll bewiesen, dass die Jägerschaft Deutschlands für Wild, Jagd und Natur und damit für die Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft zusammensteht. Wer dabei war, wird dieses Gänsehautgefühl beim Klang der Jagdhörner nicht vergessen. Ein dreifaches Horrido aus 15.000 Kehlen ist atemberaubend.

*Wie sehen Sie den DJV in der Zukunft?*

Die direkte Mitgliederkommunikation und die Vernetzung auf allen Ebenen des Verbandes sind die entscheidenden Parameter für die Zukunft. Allein

eine konsequente Verlinkung aller Internetseiten auf Kreis- und Hegeringebene zu den Landesjagdverbänden/zum DJV und zu den eigenen Untergliederungen würde dafür sorgen, dass Suchmaschinen wie Google beim Thema Jagd nicht mehr am Verband vorbeikämen. Der DJV muss sich darüber hinaus mit seinen Mitgliedern künftig auf allen Ebenen gemeinsam mit seinen befreundeten Verbänden noch mehr für naturinteressierte Bürgerinnen und Bürger öffnen. Wir müssen die Öffentlichkeitsarbeit und die Jugendarbeit mit unserer Basis viel stärker ausbauen, nicht nur im ländlichen Raum, sondern gerade auch in den Ballungszentren. Nur so kann es dem DJV mit seinem wissens- und praxisorientierten Ansatz gelingen, unangefochtener Ansprechpartner Nummer eins für Wild, Jagd und Natur und damit für Artenschutz in Deutschland zu bleiben.

*In einem Satz: Der DJV ist ...*

... ein Zusammenschluss von fast 245.000 naturverbundenen Menschen aus der Mitte unserer Gesellschaft, die nachhaltig für Wild, Jagd und Natur in unserer Kulturlandschaft kämpfen; denn nur auf diesem Weg werden wir mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Artenvielfalt für zukünftige Generationen erhalten. ■



# Mitmachen lohnt sich!

## 10 gute Gründe für die Mitgliedschaft in einem Jagdverband

Gemeinschaft leben und erleben, das ist mit einer Mitgliedschaft in einem Jagdverband möglich. Was haben die Jägerschaften unter dem Dach des Deutschen Jagdverbands (DJV) zu bieten? Ein kurzer Überblick:

### Politische Interessenvertretung

Landesjagdgesetz, Tierschutz, Agrarpolitik, Waffenrecht, kommunale Satzungen oder Jagdpachtverträge: Viele Themen betreffen Jäger, die Reviere und die uns anvertraute Natur direkt oder indirekt. Jagdverbände und Jägervereinigungen vor Ort begleiten politische Prozesse aktiv auf allen Ebenen, tauschen Erfahrungen aus und agieren gemeinsam.

### Jagd ist praktizierter Artenschutz

Jäger wissen, ohne eine intakte Natur ist Jagd nicht möglich. Der Natur- und Artenschutz ist daher ein wichtiger Teil des Waidwerks. Die organisierte Jägerschaft finanziert Forschungs- und Schutzprojekte und sucht Hände, die vor Ort mit anpacken. Davon profitieren nicht nur jagdbare Arten!

Die Leistungen der einzelnen Landesjagdverbände für ihre Mitglieder sind vielfältig.

Nehmen Sie Kontakt auf, und werden Sie Mitglied, es lohnt sich!



### Jagd in die Öffentlichkeit bringen

Mitglieder geben der Jagd ein Gesicht: ob auf Stadtfesten, regionalen Messen oder beim Tag der offenen Tür. Viele junge Menschen nutzen die Online-Angebote wie Facebook, Twitter und YouTube. Mit moderner Kommunikation sorgen Jagdverbände für Transparenz. Neue Ideen sind willkommen! Informationen aus der Region bis hin zu bundesweiten Themen veröffentlichen die Verbände in Newslettern oder Mitgliederzeitschriften.

<http://www.jagdverband.de/content/landesjagdverbände>

### Die Landesjagdverbände



## Jäger machen Schule

In einer digitalen Welt mit Fernseher, Spielekonsole und Handy wird Natur immer seltener hautnah erlebt. Mit der Bildungsinitiative „Lernort Natur“ bieten die Jagdverbände gerade Heranwachsenden zahlreiche Möglichkeiten, die Natur wieder zu entdecken. Der DJV und die Landesjagdverbände schulen Mitglieder für die ehrenamtliche Aufgabe mit Seminaren. Mitmachen lohnt sich!

## Brauchtum leben

Jägervereinigungen organisieren regelmäßig Wettbewerbe im jagdlichen Schießen und Jagdhornblasen. Das fördert das Wir-Gefühl und die Sicherheit bei der Jagd. Jagdverbände bieten außerdem die Möglichkeit, auf ihren Schießständen kostengünstig zu üben.

## Service für Mitglieder

Die DJV-Service und Marketing GmbH (DSM) und mehrere Jagdverbände handeln attraktive Rabatte für Mitglieder aus – etwa für Neuwagen oder die Jagdhaftpflichtversicherung. Zudem gibt es eine große Auswahl an Produkten rund um Jagdpraxis, Wildbret und Umweltbildung zu attraktiven Preisen.

## Jagd ohne Hund ist Schund

Der Hund ist für viele ein unverzichtbarer Partner auf der Jagd. Dessen fachgerechte Ausbildung sowie die sichere Jagd mit ihm fördern die Jagdverbände: Sie führen Brauchbarkeitsprüfungen für Jagdhunde durch, fördern Schliefenanlagen und Schwarzwildübungsgatter, unterstützen Schweißhundeführer oder helfen Hundeführern bei der Anschaffung von Schutzwesten.

## Guter Rat ist nicht teuer

DJV und Landesjagdverbände beraten Mitglieder in jagdlichen und jagdrechtlichen Angelegenheiten, sie bieten zudem kompetente Aus- und Weiterbildung. Viele Landesjagdverbände unterhalten ebenfalls Lehrreviere und geben Tipps bei jagdpraktischen Fragen oder zur Reviergestaltung.

## Auf dem Laufenden bleiben

Jagd- und Naturschutzthemen entwickeln sich ständig weiter. Die Jagdverbände bieten ihren Mitgliedern professionelle und kostengünstige Fortbildungen – beispielsweise zur Falkenjagd und Falknerei und in Form von Zerwirk- und Kochkursen sowie Presseseminaren.

## Junge Jägerinnen und Jäger

Einige Jagdverbände bieten über Jugendorganisationen eine Plattform für gemeinsame Aktionen.



DJV-Präsident Hartwig Fischer: „Wir Jäger akzeptieren nur, was praxisorientiert und wissenschaftsbasiert ist. Wenn Ideologie auf Jagd trifft, dann ist das verheerend.“



# Bundesjägertag 2014 in Berlin

## Jagd zwischen Tradition und Moderne

**E**hrlich darüber zu reden, warum man zur Jagd gehe, sei ein Mittel, um die Akzeptanz in der Gesellschaft zu erhöhen: Das stellten die sechs Podiumsteilnehmer des „Zukunftsforums Jagd“ auf dem Bundesjägertag 2014 in Berlin einvernehmlich fest. Mehr als 300 Delegierte und Gäste trafen sich Ende Juni unter dem Motto „Jagd zwischen Tradition und Moderne“. Diskutiert wurde unter anderem über die Eigentumsfrage des Jagdrechts und den Anspruch, Naturschutzverband zu sein. Immer vor dem Hintergrund, die Werte der Jagd verstärkt über die elektronischen Medien zu vermitteln, um kampagnenfähig zu sein. ►



**Jagdhornbläserinnen und -bläser bildeten den musikalischen Rahmen.**

**Moderator Christoph Lanz leitete die Diskussion des Zukunftsforums.**



**Norbert Happ (ehemaliger Revierförster): „Man muss nicht in Flecktarn durch die Stadt laufen, um zu zeigen, dass man Jäger ist.“**

Podiumsdiskussion



<http://bit.ly/1H1jSj6>

DJV-Präsident Hartwig Fischer zum Bundesjägertag



<http://bit.ly/1NQk8s>



**Der DJV stellte umfangreiche Lehr-, Informations- und Werbematerialien auf dem Bundesjägertag 2014 vor. Vor allem die Lehrvideos, wie der Film über die Fangjagd, sorgten für Aufsehen.**

Anlässlich des ausgerufenen „Jahr des Niederwildes“ 2015 stellte der DJV sein Filmprojekt „Fangjagd“ vor: In fünf Kurzvideos veranschaulichen überregional bedeutende Artenschutzprojekte, wie die Fangjagd tierschutzgerecht und erfolgreich eingesetzt wird. Online sind die Filme auf dem YouTube-Kanal des DJV < zu sehen. Zudem veröffentlichte der DJV die Broschüre zur Aufklärungskampagne „Fakten statt Vorurteile“: Auf 48 Seiten liefert der DJV schlagfertige Argumente und fundierte Hintergrundinformationen, um Vorurteile, wie Jägerinnen und Jäger in Deutschland töten nur aus Spaß, Fuchsjagd sei unnötig und Wildbret schmecke sowieso nicht, zu entkräften. Das DJV-Geschäftsjahr 2013/14 ist im Verbandsbericht unter [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de) < nachzulesen. ■

Filmprojekt Fangjagd



[www.youtube.com/user/DJVJagdschutzverband](http://www.youtube.com/user/DJVJagdschutzverband)

DJV-Geschäftsjahr



<http://bit.ly/1IFCb4V>



**Mathias Schneider (Jagdcorps Masovia): „Wir müssen die Leute mitnehmen. Es geht bei der Jagd nicht nur ums Schießen.“**

**FD Ulrich Maushake (Bundesforstamt Grafenwöhr): „Man muss radikal mit schwarzen Schafen in der eigenen Zunft umgehen.“**



**Dr. Janosch Arnold (WWF Deutschland): „Der klassische Naturschutz und die Jagd haben mehr verbindende Elemente als trennende.“**





Fotostrecke Bundesjägertag

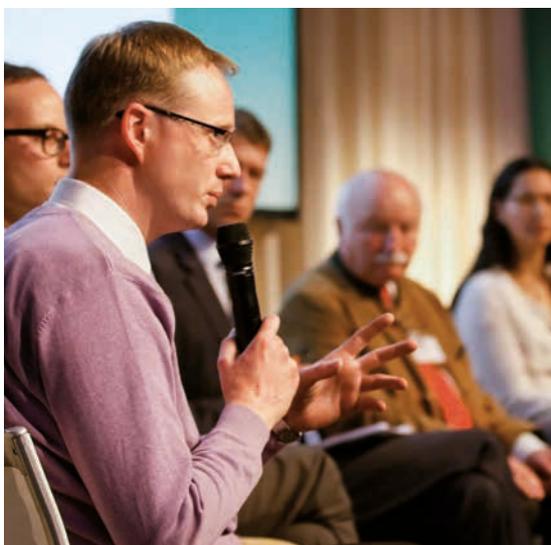


<http://on.fb.me/1lmaxOe>

Zuschauer beteiligten sich aktiv an der Diskussion.



Auf dem Diskussionsforum wurde über die Zukunft der Jagd debattiert. Am Ende war man sich einig: Ehrlich darüber zu reden, warum man zur Jagd geht, ist ein Mittel, um die Akzeptanz in der Gesellschaft zu erhöhen.



„Wenn ein Naturschutzverband mit radikalen Tierrechtsorganisationen wie PETA Allianzen sucht, dann hat er die Sachebene verlassen. Ein Dialog über Zukunftsthemen auf Augenhöhe ist so nicht möglich.“

Andreas Leppmann, DJV-Geschäftsführer

# Neue Gesichter im Präsidium

Im Jagdjahr 2014/15 hat es personelle Veränderungen im DJV-Präsidium gegeben: So folgte Dr. Gert Dittrich als neuer Präsident des LJV Sachsen auf Knut Falkenberg. Josef Schneider hat die Aufgabe des Lan-

desjägermeisters der Vereinigung der Jäger des Saarlandes von Dr. Daniel Hoffmann übernommen. Über ihre Motivation, ihre Ziele und die Zukunft der Jagd in Deutschland haben sie mit dem DJV gesprochen.

„Es gilt, eine gemeinsame Meinungs- und Wertebasis zu schaffen.“

**Dr. Gert Dittrich, DJV-Präsidiumsmitglied und Präsident des Landesjagdverbandes Sachsen e. V.**



*Sie sind im Mai 2014 zum Präsidenten des Landesjagdverbandes Sachsen gewählt worden und seither auch Mitglied im DJV-Präsidium. Was ist Ihr Ansporn, dieses Amt auszufüllen?*

Dr. Gert Dittrich: Ich möchte den DJV bei seinen anstehenden Aufgaben, unter der Beachtung der Interessen der Mitglieder des Landesjagdverbandes

Sachsen, unterstützen. Die mir zugeordneten Bereiche im DJV bilden dabei einen wichtigen Schwerpunkt meiner Arbeit.

*Sie haben im DJV die Aufgabenbereiche „Jagdaufseher“, „Falknerei“ und „Carnivoren“ übernommen. Was möchten Sie in diesen Bereichen während Ihrer Amtszeit erreichen?*

Ich möchte die relativ selbstständigen Bereiche nach den Möglichkeiten des DJV unterstützen. Der Wolf nimmt natürlich einen größeren Arbeitsumfang ein. Sachlichkeit und Ehrlichkeit sind hierbei wichtige Arbeitsfelder.

*Wie sehen Sie die Zukunft der Jagd und der Jäger in Deutschland?*

Von außen gesehen sehe ich die Zukunft der Jagd positiv. Das Bild nach innen ist leider sehr differenziert und von persönlichen Interessen geprägt. Hier gilt es, eine gemeinsame Meinungs- und Wertebasis zu schaffen.

*Bitte ergänzen Sie den Satz: „Ich bin Jäger, weil ...“*

... ich gern zur Jagd gehe und in der Natur Kraft für meine „Arbeit“ schöpfe.

## „Mein Anspruch: das alte ‚Handwerk Jagd‘ auch in Zeiten großen gesellschaftlichen Wandels zukunftsfähig gestalten“

Josef Schneider, DJV-Präsidiumsmitglied und Landesjägermeister der Vereinigung der Jäger des Saarlandes



*Seit September 2014 sind Sie Vertreter der VJS im DJV-Präsidium und seit April 2015 Landesjägermeister. Was ist Ihr Ansporn, dieses Amt auszufüllen?*

Josef Schneider: Die Jagd ist ein in Jahrtausenden historisch gewachsenes Kulturgut und bleibt auch in unserer weitgehend vom Menschen geprägten Umwelt unverzichtbar. Mein Ansporn ist mitzuhelfen, das alte „Handwerk Jagd“ auch in Zeiten großen gesellschaftlichen Wandels zukunftsfähig zu gestalten und zu erhalten.

*Sie haben im DJV die Aufgabenbereiche „Jungjägersausbildung“ und „Lernort Natur“ übernommen. Was möchten Sie in diesen Bereichen während Ihrer Amtszeit erreichen?*

Die Jungjägersausbildung muss sich im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen an das „grüne Abitur“ ständig weiterentwickeln. Aktuelle Schwerpunkte sollten dabei etwa im Bereich der weiteren Verbesserung von Wildbrethygiene und Lebensmittelsicherheit und bei der Erhaltung eines artenreichen Wildbestandes liegen. „Lernort Natur“ setzt Maßstäbe in der Natur- und Umweltbildung in Deutschland. Dies gilt es auf breiter Basis weiter auszubauen und das Interesse der heranwachsenden Generation für unsere natürliche Umwelt und deren nachhaltige Nutzung auch auf Dauer zu erhalten.

*Wie sehen Sie die Zukunft der Jagd und der Jäger in Deutschland?*

In Deutschland werden derzeit mehr Jagdscheine gelöst als jemals zuvor. Die Jagd wird jünger, attraktiver und auch weiblicher. Gerade bei gut ausgebildeten jungen Städtern ist ein gestiegenes Interesse an Natur und Jagd zu beobachten. Fast jede fünfte Jägerprüfung wird von einer Frau abgelegt. Zugleich ist das Interesse des Verbrauchers am gesunden, tierschutzgerecht und nachhaltig erzeugten Lebensmittel „Wildbret“ sehr groß. Wenn es der Jagd auch weiterhin gelingt, sich den gesellschaftlichen Anforderungen zu stellen, können wir Jäger unbesorgt in die Zukunft blicken.

*Bitte ergänzen Sie den Satz: „Ich bin Jäger, weil ...“*

... mir die Jagd ermöglicht, meine Leidenschaft für die Natur und meine Freude an gutem Essen auf angenehme und oft auch spannende Weise zusammenzuführen. ■



„Prädatorenmanagement klingt  
wissenschaftlicher als Fallenjagd –  
ist aber nichts anderes!“

Steffen Liebig, Präsident des Landesjagdverbandes  
Thüringen e. V.

# Artenvielfalt im Agrarraum – Zukunft oder Illusion?

## DJV-Artenschutztagung im Jahr des Niederwilds

**H**at die Artenvielfalt im Agrarraum eine Zukunft? Rund 100 Teilnehmer aus Wissenschaft, Jagd, Landwirtschaft und Forst diskutierten Ende September 2014 in Erfurt. Das inzwischen vierte interdisziplinäre DJV-Artenschutzsymposium war zwei Tage lang Plattform für Informations- und Ideenaustausch. Eingeladen haben der Deutsche Jagdverband und der Landesjagdverband Thüringen e.V.

Steffen Liebig, Präsident des Landesjagdverbandes Thüringen, und Hartwig Fischer, Präsident des Deutschen Jagdverbandes, wiesen auf den Zusammenhang von Intensivierung der Landwirtschaft und Artenverlust in der Agrarlandschaft hin. Sie appellierten zugleich an Landwirte und Jäger, noch enger zusammenzuarbeiten, um den Artenschwund zu stoppen. Spezialisierte Arten des Offenlandes haben in den letzten Jahrzehnten einen Rückgang erlebt. Die Ursachen hierfür sind vielfältig – unter anderem: zunehmend großflächiger Anbau von immer weniger Feldfruchtarten, Wegfall von Randstrukturen wie Altgrasräumen und Gebüsch, verstärkter Einsatz von Pestiziden und Zunahme von anpassungsfähigen Fressfeinden.

Die 15 Referenten präsentierten erfolgreiche Artenschutzprojekte von der Küste bis zum Schwarzwald. Im Fokus standen Konzepte, die Maßnahmen zur Biotopgestaltung für die Zielarten und die Bejagung von Fressfeinden

einschließen. Davon profitieren Arten wie Rebhuhn, Großtrappe, Raufußhühner und andere gefährdete Bodenbrüter wie Kiebitz, Kampfläufer und Großer Brachvogel. Fazit der Fachtagung: Arten des Offenlandes haben in Deutschland nur eine Zukunft, wenn Vertreter von Naturschutz, Landwirtschaft und Jagd konstruktiv zusammenarbeiten. Landschaftsgestaltung und intensive Bejagung von Raubsäugern sind dabei zwei wesentliche Säulen des erfolgreichen Artenschutzes. Auf der Fachtagung stellte LJV-

Präsident Liebig das neue Eckpunktepapier zur Fangjagd vor. > Eine mehrstündige Exkursion führte die Tagungsteilnehmer zur „Lebensraumparzelle“ im Thüringer Becken, ein Rebhuhn-Schutzprojekt, das von der Stiftung Lebensraum Thüringen e.V. betreut wird. Durch die jahrelange Zusammenarbeit von Landwirten und Jägern stabilisierte sich dort der lokale Rebhuhnbestand.

Der Tagungsband mit Kurzfassungen der Vorträge steht auf [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de) zur Verfügung. ■ >

Eckpunktepapier zur  
Fangjagd



<http://bit.ly/1GN5pl6>

Tagungsband



<http://bit.ly/1N23Lji>



Ein Landwirt erläutert den Exkursionsteilnehmern die Blühstreifen in der Lebensraumparzelle zum Rebhuhnschutz.

Ihre  
Ansprechpartnerin:

Dr. Astrid Sutor

Telefon: (030) 2 09 13 94-26

E-Mail: [a.sutor@jagdverband.de](mailto:a.sutor@jagdverband.de)



# Für den Artenschutz

## Gebündelte Kompetenzen in der Diskussion



**Hartmut Andretzke, BIOS-Norderney:** „Verwilderte Katzen sind auf den Ostfriesischen Inseln ein massives Problem für den Artenschutz. Sie werden nach Protesten nicht mehr getötet, sondern eingefangen, sterilisiert und auf dem Festland als Freigänger freigelassen. Das ist irrational. Aber die Emotionen schlagen hoch, das muss man auch in Artenschutzprojekten akzeptieren.“



In der Pressekonferenz stellte der DJV das Eckpunktepapier zur Fangjagd in Deutschland vor (von links: Thüringer Landwirtschaftsministeriumsreferent Achim Ramm, Präsident des LJV Thüringen Steffen Liebig, DJV-Pressesprecher Torsten Reinwald und DJV-Fangjagdexpertin Dr. Astrid Sutor).



**Holger Behrens, Deutscher Jagdverband, zum AIHTS-Projekt auf der Halbinsel Eiderstedt:** „Verwilderte Katzen werden als Fundsache im Tierheim abgegeben. Die Tierheime wollen das aber gar nicht, weil verwilderte Katzen nicht wieder in Familien unterzubringen sind – sie können nicht sozialisiert werden. Das Thema ist ein großes Politikum.“



**Dieter Geiger, Auerwild-Hegeberater LJV Baden-Württemberg:** „Fallen sind das A und O, um das Auerwild zu schützen. In schneearmen Jahren – und die nehmen zu – können wir nur so Füchse effektiv bejagen. Die Motivation zur Jagd wird durch die zunehmende Akzeptanz von Naturprodukten gesteigert, wie das Projekt Schwarzwaldfuchs zum Schutz des Auerhuhns zeigt.“



**Dr. Norman Stier, TU Dresden:** „Einzelne Individuen machen oft einen Großteil der Prädation aus. Es ist ein Irrglaube, dass viele Fressfeinde da sein müssen. Mink, Marderhund und Waschbär sind die Hauptprädatoren in Feuchtgebieten. Man muss sich warm anziehen, wenn sie ankommen.“



**Dr. Astrid Sutor, DJV-Fangjagdexpertin:** „Räuberausschlussexperimente und ThermoLocker an Bodenbrüternestern beweisen den negativen Einfluss von Prädatoren. Die Fangjagd ist daher ein nötiges Instrument im Artenschutz.“



**Dorothee März, Förderverein Großtrappenschutz e.V.:** „Bei der Fangjagd hilft nicht kleckern, sondern klotzen. Mittlerweile stehen 120 Fallen im Großtrappenschutzgebiet Fießer Bruch. Großtrappenschutz ist Schutz der Artenvielfalt. Sogar die Sumpfohreule profitiert davon.“



**Dr. Marcel Holy, Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V.:** „Wir haben zwei Stellschrauben, um spezialisierten Arten zu helfen: Lebensraum verbessern und Fressfeinde reduzieren.“



**DJV-Präsident Hartwig Fischer:** „Den Offenlandarten hilft weniger Ideologie und mehr praktische Arbeit vor Ort. Wir laden alle Naturschutzverbände ein, mit uns in der Kulturlandschaft erfolgreiche Projekte durchzuführen.“



**Walter Schlöffel, Lebensraum Thüringen e.V.:** „Das Rebhuhn braucht Struktureich-tum und blütenbestäubende Insekten. Durch die Ernte sind schlagartig 84 Prozent der Ackerfläche ohne Vegetation. Wir brauchen deshalb Klein-lebensraumstrukturen in der bewirtschafteten Fläche, also möglichst viele Grenzlinien. Bereits wenige Meter breite Blühstreifen im Maisschlag könnten den Lebensraum für Rebhühner verdoppeln.“



**Peter Markett, Bundesverband Deutscher Berufsjäger:** „Es ist eine Verlogenheit von einigen Naturschutzverbänden, Fang-jagd zu betreiben und nicht öffentlich dazu zu stehen. Wir brauchen Fallen für den Artenschutz. Wir brauchen auch die Krähenjagd. Jäger, die sich jedoch in Volltarn ablichten lassen und Krähen als Zahl legen, haben uns sehr geschadet. Mancher sollte lieber seine Arbeit tierschutzgerecht machen und nicht so viel Unsinn auf Facebook veröffentlichen.“



**Torsten Kirchner, Wildland-Stiftung Bayern:** „Das Birkhuhn ist ein empfindlicher Prüfstein. Verlieren wir es, dann verschwinden auch selte-ne Arten wie Raubwürger und Wiesenpieper. Es bringt nichts, wenn wir gute Lebensräume haben und genetisch fitte Birkhühner – Prädatorenmanage-ment ist entscheidend. Füchse und Wildschweine spielen eine große Rolle als Fressfeinde.“



**Stephan Wunderlich, Game Conservancy Deutschland e.V.:** „Mit manipulierten Fotos machen Gegner Stimmung gegen die Fangjagd. Und der NABU argumentiert, die Beute regu-liere die Räuber, Fangjagd sei verzichtbar. In Schleswig-Holstein allerdings setzt derselbe Verein Fallen für Artenschutzprojekte ein – für jeden sicht-bar. Die Landestierschutzbeauftragte in Baden-Württemberg plädiert für ein komplettes Verbot von Lebendfangfallen. Gleichzeitig werden Sau-fänge für gut befunden. Das alles ist fernab jeglicher Realität und nicht nachvollziehbar.“



**Werner Kuhn, Netzwerk Lebensraum Feldflur:** „Erst kommt ‚nicht gefressen werden‘. Dann erst ‚schöner wohnen‘. Artenschutz muss in die Produktionsprozesse integriert werden. Selbst Stoppeln, die bis Ende September stehen bleiben, helfen vielen Arten.“



**Klaus Schmidt, Bayerische Staatsforsten:** „Landschaftsplaner pflanzen Bäume ins Of-fenland – das ist schlecht fürs Rebhuhn und andere Of-fenlandarten. Auch die Auswahl heimischer Pflanzen ist enorm wichtig. Hier müssen wir Jäger informieren und unterstützen.“

„Sie waren noch nie  
bei der Jagd?  
Dann kommen Sie  
doch einfach mit!“

Steffi Reidel-Keimer mit Terrier „Jette“ –  
Jägerin aus Leidenschaft



# „Gemeinsam Jagd erleben“

## Eine Aktion des DJV und der dlv-Jagdmedien

Hatten Sie schon einmal einen Nichtjäger mit auf dem Hochsitz? Hat Ihnen der Nachbar schon einmal beim Kitzesuchen, beim Hochsitzbau oder beim Bestellen des Wildackers geholfen? Nein? Dann probieren Sie es aus, und zeigen Sie einem Nichtjäger das Waidwerk! Sie werden feststellen, dass Ihr Gast die Jagd plötzlich mit ganz anderen Augen sieht.

Zu Beginn der Jagdsaison 2015/16 startete der Deutsche Jagdverband gemeinsam mit den dlv-Jagdmedien (unsere Jagd, PIRSCH, Niedersächsischer Jäger, jagderleben.de) deutschlandweit die Aktion „Gemeinsam Jagd erleben“. Ziel ist es, möglichst vielen Nichtjägern die Jagd nahezubringen, zu zeigen, was wirklich dahintersteht, und mit Vorurteilen aufzuräumen. Denn Jagd ist mehr, als Wild zu erlegen: Jagd ist Einklang mit der Natur, Liebe zur Natur und Lebensgenuss. Jäger nutzen die Natur schonend und nachhaltig – lassen Sie uns gemeinsam davon berichten. ▶



**Unter einem Hut: Der DJV und die dlv-Jagdmedien werben für mehr Naturnähe.**

Alle Informationen für Jäger gibt es im „Leitfaden für Jäger“, die Broschüre „Mit dem Jäger unterwegs“ enthält Infos rund um Waidwerk und Wildtiere für den Gast.

Die Broschüren können im 5er-Pack beim Deutschen Jagdverband (Telefon: (030) 2 09 13 94-0, [djv@jagdverband.de](mailto:djv@jagdverband.de)) sowie bei den dlv-Jagdmedien (dlv Leser-Service, Telefon: (089) 1 27 05-228, Fax: -586, E-Mail: [frauweck@dlv.de](mailto:frauweck@dlv.de)) gegen 4 Euro Portogebühr bestellt werden. Große Bestellmengen können auf Anfrage geliefert werden.



**Nichtjägerin Babett Waschke (rechts) begleitete DJV-Mitarbeiterin Anna Martinsohn auf den Hochsitz.**

Ob Morgen- oder Abendansitz, Hecken anlegen oder Wild grillen: Ideen für das gemeinsame Jagd-erlebnis gibt es viele. Um möglichst viele Menschen an dem Erlebnis teilhaben zu lassen, halten Jäger und Gast den Tag in Wort und Bild fest. Die interessantesten Geschichten werden in den Jagdmagazinen der dlV-Jagdmedien, unter [www.jaeben.jagderleben.de](http://www.jaeben.jagderleben.de) sowie in Facebook veröffentlicht. Twittern Sie unter dem Hashtag #jaeben15. < Am Ende des Jagdjahres 2015/16 werden unter allen Teilnehmern wertvolle Preise verlost. ■



**„Ruhe, Geduld und ein weiblicher Schuss verhalfen uns an diesem Abend zu einem Frischling“, so Babett Waschke nach ihrem Jagderlebnis.**



**Wildbret kann mehr sein als klassischer Braten mit Knödel und Rotkraut: Thai-Curry aus der Frischlingschulter.**

Senden Sie Ihre Erlebnisse an:



[jaeben@jagderleben.de](mailto:jaeben@jagderleben.de)



#jaeben15

Anna Martinsohn weist Babett Waschke auf  
frische Trittsiegel hin.



# „Unglaublich, unfassbar – keine Ahnung, wie das ging“

Sabine Sauer ist Europameisterin im jagdlichen Schießen. Knapp 40 Punkte trennen sie von der internationalen Konkurrenz – eine bemerkenswerte Leistung. Eigentlich wollte die 26-Jährige den Jagdschein nie machen, sagt sie im DJV-Interview: „[...] weil ich Angst vorm Schießen hatte.“

*DJV: „Frau Sauer, Sie haben die Konkurrenz deklassiert, wie fühlt sich das an?“*

Sauer: „Unglaublich. Ich kann es immer noch nicht fassen. Ich habe vorher noch nie etwas gewonnen, außer vielleicht eine Landesmeisterschaft. Weil da generell nur wenige Frauen antreten, war das keine wirkliche Konkurrenz. Hier dann gleich so abzuräumen ist unfassbar.“

*„Hat sich Ihr Sieg schon im Verlauf des Wettkampfes abgezeichnet?“*

„Erst mal nicht, weil ich gleich mit einer Fahrkarte gestartet bin (Anm. d. Red.: Treffer außerhalb der Ringe). Die meisten Punkte holt man aber beim Schrot, und das hat gut funktioniert. Mit 23 von 25

Tauben lag ich gut im Rennen. Beim letzten Durchgang habe ich gemerkt, dass es gut läuft, und habe vor Nervosität nur 21 von 25 Tauben geschossen, aber das hat gereicht. So richtig geglaubt habe ich es erst, als ich auf dem Treppchen stand und die Nationalhymne gehört habe. Das war überwältigend.“

*„Wie häufig trainieren Sie?“*

„Seit ich letztes Jahr zur Bundeswehr gegangen bin, habe ich so gut wie gar nicht mehr trainiert, weil ich keine Zeit hatte. Einige Disziplinen habe ich erst kurz vor dem Wettkampf trainiert, weil wir sie in Deutschland gar nicht schießen, etwa die Gams stehend angestrichen am Pirschstock oder Parcours.“

**Sabine Sauer (721 Punkte) vor Hanna Stahl (links) aus Schweden (682 Punkte) und Lene Storbak (rechts) aus Norwegen (678 Punkte)**





**Sabine Sauer, die Europameisterin im jagdlichen Schießen 2014**

*„Was haben Sie dieses Mal anders gemacht als bei der EM vor zwei Jahren?“*

„Ich glaube, ich bin nicht so verbissen rangegangen wie in Estland, wo ich nur den fünften Platz belegt habe. Diesmal war einfach jeder Tag so gut wie der andere. Keine Ahnung, wie das ging.“

*„Wie läuft der Wettkampf ab?“*

„Man erhält eine Startzeit und muss dann mit der gesamten Rotte am Start sein. Dabei hat man für jede Disziplin nur fünf Minuten Zeit – zum Laden und für die fünf Schuss. Diesen Zeitdruck gibt es in Deutschland nicht.“

*„Welche Disziplin schießen Sie am liebsten?“*

„Am liebsten schieße ich Parcours, aber eigentlich bin ich in allen Disziplinen ‚Trainingsweltmeister‘. Auf Wettkämpfen bin ich meistens so aufgeregt, dass ich die Ergebnisse aus dem Training nicht wiederholen kann. Es ist ja eigentlich nicht schwer, aber wenn dann das Herz flattert, dann fangen auf einmal die Scheiben an, Samba zu tanzen.“

*„Können Sie sich noch daran erinnern, als Sie das erste Mal geschossen haben?“*

„Das war, als ich meinen Jagdschein gemacht habe – vor fünf oder sechs Jahren. Ein Jahr später habe ich mit dem Leistungsschießen begonnen. Günther Degen, mein Betreuer, hat mich unter seine Fittiche genommen. So bin ich von Anfang an auf Meisterschaften mitgefahren – im ersten Jahr auch gleich zur Bundesmeisterschaft. Natürlich habe ich nichts getroffen. Aber so hat sich der Ehrgeiz entwickelt, und so fing das harte Training an.“

*„Ihre Begeisterung für den Schießsport hat der Jagdschein geweckt?“*

„Genau. Und den wollte ich eigentlich gar nicht machen, weil ich Angst vorm Schießen hatte.“

*„Das müssen Sie jetzt erklären.“*

„Mein Vater ist Förster, und wir hatten ein Gespräch über Waffen und Erbe. Zuerst hatte ich nur die Sachkunde gemacht. Und dann hat er mich einfach für den Jagdschein angemeldet.“

*„Jagen und Schießen gilt immer noch als Männerdomäne. Wie ist das für Sie?“*

„Die Bundeswehr gilt ja auch als Männerdomäne. Ich habe bisher keine Probleme gehabt. Es kann sein, dass man sich ein bisschen mehr behaupten muss, um dieselbe Anerkennung zu bekommen, aber ausgegrenzt wurde ich nie. Ganz im Gegenteil, gerade die Gruppe, mit der ich zusammen zum Schießen fahre, ist wie meine zweite Familie.“

*„Europameistertitel in der Tasche, wie geht es weiter?“*

„Im Moment bemerke ich eine erhöhte Aufmerksamkeit, aber ansonsten läuft jetzt alles ganz gewohnt weiter. Ich bemühe mich, dass ich den Erfolg nutzen kann und vielleicht meinen Arbeitgeber überzeugen kann, mich zu unterstützen, da ich auch Mitglied im Nationalkader bin. Ansonsten genieße ich das alles noch ein bisschen.“ ■



# Gemeinsam sind wir stark!

Orangefarbenes Protestmeer in Stuttgart und  
Düsseldorf setzt Zeichen



**15.000** Jägerinnen und Jäger an einem Ort versammelt – so etwas gab es in Deutschland bisher noch nicht: Mitte März 2015 demonstrierten vor dem Düsseldorfer Landtag Menschen des ländlichen Raums gegen den Entwurf eines „ökologischen“ Jagdgesetzes in Nordrhein-Westfalen – friedlich, aber lautstark. Rund 2.000 Jagdhornbläser sorgten für Stimmung und unterstrichen das Motto der Protestwelle musikalisch: „Für Land und Leute – Schluss mit den Verboten!“. Der Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen fordert er-

hebliche Änderungen an dem von Minister Johannes Remmel (Bündnis 90/Die Grünen) vorgelegten Gesetzentwurf für ein neues NRW-Jagdgesetz.

Bereits Anfang März demonstrierten mehr als 3.000 Jägerinnen und Jäger vor dem Landtag in Stuttgart, darunter über 450 Jagdhornbläser. In Baden-Württemberg wurde bereits vorab ein Jagd- und Wildtiermanagementgesetz verabschiedet. Die Kritik der Jäger richtete sich gegen die geplante Durchführungsverordnung. Diese enthält Regelungen, die über die vom Landtag verab-

schiedeten Gesetze hinausgehen. Das wären nach Auffassung des Landesjagdverbandes Verschärfungen des Ministeriums am Landtag vorbei durch die Hintertür.

Der Protest hat die Jägerschaft in Deutschland solidarisiert: Nach Stuttgart und Düsseldorf kamen Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. DJV und Landesjagdverbände haben innerhalb von zwei Wochen zwei Ausrufezeichen für die Jagd in Deutschland gesetzt. Dank der großartigen Unterstützung durch zahlreiche freiwillige Helfer war dieser Kraftakt erfolgreich. ►

**Auch vierbeinige Helfer protestierten in Stuttgart.**



**Jagdhörner unterstrichen die Protestwelle musikalisch.**



## Politikerstimmen aus Nordrhein-Westfalen



### **DJV-Präsident Hartwig Fischer:**

„Es ist unerträglich, mit welcher Arroganz Herr Rübe hier vor 15.000 Jägern aufgetreten ist. Wir akzeptieren nur, was praxisorientiert und wissenschaftlich ist. Wenn Ideologie auf Jagd trifft, dann ist das verheerend. Warum werden Meisenknödel und Igel Futter von Naturschutzverbänden empfohlen, und Hirsche sollen in Notzeiten verhungern?“



**Dr. Joachim Paul, Fraktionsvorsitzender der Piraten:** „Ein Meer von Orange – beeindruckendes Zeichen für Bürgerbeteiligung. Das Letzte, was wir brauchen, ist grüne Zeigefingerpolitik.“



**Jochen Ott, stellv. SPD-Fraktionsvorsitzender:** „Dass so viele von Ihnen gekommen sind, ist ein beeindruckendes Signal. Die SPD will ein Gesetz, das möglichst viele mittragen. Für die SPD gilt: Jägerinnen und Jäger hegen und pflegen die Natur! Und kein Gesetz verlässt das Parlament, wie es hineingekommen ist.“



**Ralph Müller-Schallenberg, Präsident des LJV NRW:** „Wir Jäger sind normalerweise keine Demonstranten, aber wenn es genug ist, ist es genug. Und dann muss man für seine Rechte auf die Straße gehen. Die Ansage an die Landesregierung ist klar: Wenn sich nichts Wesentliches ändert, kommen wir noch einmal!“



**Armin Laschet, CDU-Fraktionsvorsitzender:** „Als ich heute morgen herkam, dachte ich, es kommen viele Menschen in grünen Jacken. Aber ich sehe Orange – und das ist ein Signal: Wir müssen den Minister treiben. Naturschutz gegen die Jäger wird nicht funktionieren.“



**Norwich Rübe, Grünen-Sprecher für Naturschutz- und Landwirtschaftspolitik:** „Wir als Parlamentarier nehmen an dieser Stelle auch unser Recht in Anspruch, Gesetze zu verändern und anzupassen. Sie wissen, dass der Tierschutz im Grundgesetz verankert ist, und Sie wissen, dass Trophäen für Menschen im Land kein Jagdargument mehr sind.“ (Die Rede ging größtenteils in Protestrufen unter.)



**Christian Lindner, FDP-Fraktionsvorsitzender:** „Dass ein Grüner Jägerinnen und Jäger erinnern will, dass der Tierschutz im Grundgesetz steht, ist ein Skandal. Lieber kein Gesetz als dieses Gesetz. Hans-Dietrich Genscher hat sich schon für Naturschutz eingesetzt, als Joscha Fischer noch mit Steinen auf Polizisten geworfen hat.“



**Baron de Turckheim, FACE-Präsident:** „Unterschätzen Sie nicht die Signalwirkung deutscher Jagdgesetze in Europa. Deshalb bin ich stolz auf meine Nachbarjäger in Deutschland. Ein Meer aus Grün und Orange – das ist Solidarität!“



**Dr. Hans-Ulrich Rülke, FDP-Fraktionsvorsitzender:** „Der Minister [Bonde; Anm. d. Red.] bekennt sich nicht zu seiner Politik. Er hat sich weggeschlichen und schickt seinen Amtschef [Reimer; Anm. d. Red.] vor. Eigentlich hätte heute der wirkliche Chef der Grünen kommen müssen, nämlich Dr. Andre Baumann vom NABU.“



**Landesjägermeister Dr. Jörg Friedmann:** „Diese Demo aus der Mitte der Gesellschaft setzt Signale für eine zeit- und praxisgerechte Jagd. Die Politik sollte begriffen haben, dass sie nur mit und nicht gegen die Jäger umsetzen kann, was Wild und Jagd nutzt.“



**Guido Wolf, CDU-Fraktionsvorsitzender:** „Die Kompromissbereitschaft der Jäger wurde überstrapaziert. Die Menschen wurden an der Nase herumgeführt. Dass erst 3.000 Jäger nach Stuttgart kommen müssen, um in Trippelschritten voranzukommen, ist traurig. Das Ganze politisch zu überfrachten und Jäger als Katzenkiller darzustellen ist unseriös.“



**DJV-Präsident Hartwig Fischer richtet sich an die Jagdgegner:** „Waidmannsheil, wir sind 3.000 Jäger und stehen hier in der Mitte der Gesellschaft. Und da drüben im Abseits stehen 30 Jagdgegner.“



**Claus Schmiedel, SPD-Fraktionsvorsitzender:** „Wir erwarten, dass das Wildtiermanagementgesetz eins zu eins umgesetzt wird.“



**Karl Traub, Vorsitzender des Agrarausschusses im Landtag:** „Dass sich der Minister Bonde einer weiteren Diskussion hier entzieht, ist ein Unding. Dass jetzt noch mal über die Durchführungsverordnung gestritten werden muss, ist bodenlos und unfair.“



**Landesbauernpräsident Gerhard Glaser:** „Leider werden die Kenntnisse von Natur und Tieren immer schlechter. Insbesondere die Lautstärke einiger Jagdgegner korreliert leider nicht mit deren Naturkompetenz. Demokratie bedeutet Bürgerbeteiligung. Und dazu gehören auch motivierte Jäger.“



**Aufmerksamer Zuhörer:** Alexander Bonde, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg. Die Fraktionsvorsitzende Edith Sitzmann verzichtete auf einen Redebeitrag vor 3.000 Jägern und schickte den Amtschef im Ministerium, Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, auf die Kanzel.

## Politikerstimmen aus Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

## „Die Welle der Solidarität war eindrucksvoll!“

Zwei Großdemonstrationen innerhalb von zwei Wochen: Schnell war klar, dass alle Verbände unter dem Dach des DJV an einem Strang ziehen würden, dass Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen jegliche Unterstützung erhalten sollten. Schließlich geht von den geplanten Reformen der Jagdgesetze eine Signalwirkung für ganz Deutschland aus. Es musste ein Zeichen gesetzt werden, aber am Anfang standen große und kleine Fragen. Welche Botschaften sollen auf die Plakate? Wie halten wir die Transportkosten klein? Und wie erreichen wir möglichst viele Menschen in Deutschland vor und während der Demos?

Einige Telefonkonferenzen später dann die Gewissheit: Die Presse- und Medienarbeit wird eine Herkulesaufgabe, die nur im länderübergreifenden Team machbar ist. Die Unterstützung durch freiwillige Helfer war schließlich überwältigend: Insgesamt haben mehr als zwei Dutzend Freiwillige aus sechs Bundesländern die Arbeit vor Ort mitgestaltet. Sie haben fotografiert, gefilmt, getextet und Interviews geführt. In Nordrhein-Westfalen gab es zusätzlich noch einen Internet-Livestream der Kundgebung.

Und was hat das alles gebracht? Ein überwältigendes Echo! In der Woche rund um die Demo in Stuttgart erreichten wir über 70.000 Menschen über Facebook, die Düsseldorfer Kundgebung lockte sogar 270.000 Menschen. Über 18.000 haben zudem den Internet-Livestream angeschaut. Auch die Presse entdeckte den Jägerprotest gegen eine Verbotspolitik als Thema: Allein in Nordrhein-Westfalen erschienen in der Tagespresse innerhalb einer Woche knapp 190 Artikel, „Bild.de“ und „Die Welt“ berichteten sogar bundesweit. Die SWR3-Morningshow mit einer Reichweite von zwei Millionen Hörern in Baden-Württemberg griff die Kundgebungen ebenso zur besten Sendezeit auf wie WDR2, das Hörfunk-Pendant in Nordrhein-Westfalen.

Wir, die DJV-Pressestelle, haben die größten Jägerdemos Deutschlands mitgestaltet – gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Landesjagdverbänden und vielen freiwilligen Helfern. Die Welle der Solidarität und der Teamgeist waren eindrucksvoll, bewegend und sind ein großer Ansporn für uns. Das macht uns zuversichtlich, kommunikative Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern. ■



**Torsten Reinwald, DJV-Pressesprecher**

Den Livemitschnitt der Demonstration vor dem Düsseldorfer Landtag mit allen Redebeiträgen gibt es hier: <http://bit.ly/1G3Jt1N>. Auf der DJV-Facebook-Seite gibt es Fotostrecken zu den Protestveranstaltungen in Baden-Württemberg (<http://on.fb.me/1Od3W6H>) und in Nordrhein-Westfalen (<http://on.fb.me/1PHvBAR>).

## Teilnehmerstimmen aus Stuttgart



Hubert Viellieber,  
badischer Jäger

„Das ist meine erste Demo – mit 71 Jahren. Wir demonstrieren, weil die Jagd sonst ein anderes, nachteiliges Gesicht bekommt.“



Stephan Geiger

„Wir kommen aus Wertheim am Main. Ich find's super, dass sich so viele Zeit genommen haben und gekommen sind.“



Vlatka Kosak  
aus Eislingen

„Ich bilde gerade einen Deutsch Drahthaar aus und bin für die Fuchsjagd. Sonst verlieren wir in der Kulturlandschaft viele Offenlandarten wie Feldhase, Rebhuhn oder Lerche.“

## Teilnehmerstimmen aus Düsseldorf



Julian und Nadine Bayer  
aus Essen

„Wir wollen hier heute was bewegen und Solidarität zeigen. Uns liegt daran, dass die Handausbildung so bleibt, wie sie ist. Wir sind beide Handeführer.“



Karl-Alfons Ernsting  
aus Rheine

„Wir haben Wölfe in der Region. Wir haben Wildschweine, die große Schäden in der Landwirtschaft verursachen. Das ökologische Jagdrecht hilft uns da nicht. Ich bin dagegen.“



Familie Weichs  
aus Höxter

„Wir demonstrieren gegen eine schleichende Enteignung. Man muss sich schon in der Natur auskennen, wenn man Gesetze entwirft. Das vermissen wir.“



„Als Rechtsanwalt bin ich über das Jagdrecht zur Jagdpolitik gekommen. Jagdrecht ist für Jagd und Jäger, aber auch für Staat und Gesellschaft von großer Bedeutung. Wir Jäger haben keine Privilegien, sondern einen gesetzlich definierten Auftrag, den wir gern um vertragliche und freiwillige Leistungen erweitern. Gäbe es uns Jäger nicht, man müsste uns erfinden.“

Ralph Müller-Schallenberg, Präsident des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen e. V.

# Rechtliche Angelegenheiten

## Änderung des Bundesjagdgesetzes

### Neuerungen

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) plant derzeit eine Novellierung des Bundesjagdgesetzes. Folgende Änderungen sind geplant, ein Gesetzentwurf liegt aber noch nicht vor (Stand: April 2015):

- In erster Linie geht es darum, den Blei- eintrag ins Wildbret durch geänderte Vorschriften für die Jagdmunition zu minimieren – bei gleichzeitiger Gewährleistung der tierschutzgerechten Tötungswirkung und ballistischen Präzision. Es soll kein pauschales Bleiverbot geben.
- Für die Teilnahme an Bewegungsjagden soll ein jährlicher Schießübungsnachweis eingeführt werden.
- Bei der Jägerprüfung sollen die Mindestanforderungen und Prüfungsvoraussetzungen bundesweit vereinheitlicht werden. Demnach soll das Fach „Wildbrethygiene“ als Sperrfach aufgewertet und die Mindeststundenanzahl der Ausbildung auf 130 erhöht werden.

Die Regelungen sollen der bundesweiten Zersplitterung des Jagdrechts entgegenwirken – soweit das der Bund nach der Föderalismusreform im Jahr 2006 noch kann. Der Bund kann in einzelnen Rechtsgebieten (u.a. beim Recht der Jagdscheine, Waffenrecht, Lebensmittelrecht und Tierschutz) Regelungen treffen, von denen die Länder nicht abweichen können.

### Einschätzung des DJV

Der DJV befürwortet eine sach- und tierschutzgerechte Änderung des Bundesjagdgesetzes hinsichtlich der Verwendung von Jagdmunition. Der Verband setzt sich seit 2008 für eine wissens- und praxisorientierte Lösung ein und hat mehrere Untersuchungen mitinitiiert und -finanziert, u. a. zum Abprallverhalten, zur Lebensmittelsicherheit und

zur Tötungswirkung. Auf Basis der Ergebnisse ist es nicht nachvollziehbar, dass sich der Bundesrat kürzlich für ein absolutes Bleiverbot bei Jagdmunition ausgesprochen hat. Diese Entscheidung ist allerdings nicht bindend für die Bundesregierung.

Einen jährlichen Schießübungsnachweis, wie er derzeit für das Bundesjagdgesetz diskutiert wird, lehnt der DJV nicht grundsätzlich ab. Entscheidend ist, dass es sich dabei lediglich um Übungsnachweise ohne Leistungskriterien handelt. Der Bund muss im Gegenzug auch Ausbau und Ertüchtigung von Schießstätten unterstützen – auch finanziell. Der DJV wird das Gesetzgebungsverfahren weiterhin aktiv begleiten, um eine zukunftsorientierte Regelung durch den Gesetzgeber zu erreichen. ►

### Kein pauschales Verbot bleihaltiger Büchsenmunition



## Berufsgenossenschaft

Die ständig steigenden Beiträge zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, fehlende Transparenz, mangelnde Vertretung der Jägerschaft in den Gremien der Sozialversicherung sowie die Unsicherheit hinsichtlich Versicherungen (insbesondere bei Hundeführern und Jagdgästen) haben zu erheblichem Unmut bei den beitragspflichtigen Revierinhabern geführt – und nicht nur bei diesen. Der DJV hat sich mit diesen Problemen intensiv befasst und unterstützt mehrere Musterverfahren gegen die Beitragserhöhungen. Er hat sich darüber hinaus für ein Ende der Pflichtmitgliedschaft der Jagdreviere in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft ausgesprochen und wird den politischen Weg beschreiten.

## Thema Wildkamera

Wildkameras sind ein wichtiges Thema in der öffentlichen Diskussion und bei den Datenschutzbeauftragten der Länder. Leider ist die Diskussion von Fehlvorstellungen über die Verbreitung und den Einsatz der Kameras geprägt. Anders als in manchen Medienberichten oder von Datenschutzbehörden dargestellt, werden unbeteiligte Waldbesucher in der Praxis fast nie aufgenommen. Denn beim Einsatz von Wildkameras geht es nahezu ausschließlich um die Wildtierbeobachtung und keinesfalls um die Ermittlung personenbezogener Daten. Wildkameras werden in erster Linie in den Einstandsgebieten des Wildes eingesetzt, wo sich üblicherweise keine Waldbesucher aufhalten. Sie können einen wertvollen Beitrag zur Hege, zur stö-



**Die UVV der Berufsgenossenschaft behandelt auch die Sicherheit jagdlicher Einrichtungen.**

rungsarmen Jagd und zum Artenschutz (z. B. Wolfsmonitoring) leisten.

Die Rechtslage und die Praxis der Datenschutzbeauftragten zum Einsatz von Wildkameras unterscheiden sich (u. a. wegen unterschiedlicher Regelungen des Waldbetretungsrechts) von Bundesland zu Bundesland. Viele Fragen sind noch völlig ungeklärt. Es gibt jedoch deutliche Hinweise (u. a. von Gerichten), die es nahelegen, dass die restriktive Haltung einiger Datenschutzbehörden zu weit geht. Der DJV hält den Einsatz in den meisten Fällen für datenschutzrechtlich unbedenklich. Die unklare Rechtslage macht es derzeit schwer, abschließende Empfehlungen zu Wildkameras zu geben. Der DJV hat ein Hinweispapier veröffentlicht, das (dessen ungeachtet) praxisgerechte Tipps gibt. < Die Landesjagdverbände und der DJV setzen sich weiter für eine Klärung der Rechtslage ein.

Hinweispapier Wildkamera



<http://bit.ly/1KCsqYj>

## Wildbeobachtung versus Datenschutz: offene Rechtslage



## Landesjagdgesetze

Es geht in der Diskussion um die Landesjagdgesetze auch um verfassungsrechtliche Fragen:

- Darf ein Landesgesetzgeber einseitig bleihaltige Munition verbieten?
- Verstößt eine Landesregelung zum Schießleistungsnachweis für die Teilnahme an Bewegungsjagden gegen die Gesetzgebungskompetenz des Bundes zum Jagdschein?
- Sind die Regelungen zur Jagdabgabe mit den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts vereinbar?
- Sind umfangreiche Verordnungsermächtigungen ein Verstoß gegen das Demokratieprinzip, wenn keine inhaltlichen Vorgaben durch das Parlament selbst gemacht werden?
- Erfordert das Staatsziel Tierschutz eine Änderung der Jagdgesetze?
- Wie ist das Verhältnis zum Naturschutzrecht?
- Wo sind die Grenzen bei der Kürzung des Katalogs der jagdbaren Arten?
- Sind die umfangreichen Beschränkungen von Jagd und Hege ein gerechtfertigter Eingriff in das Grundrecht des Eigentums? Allein oder in der Summe?

In diesen Fragen arbeitet der DJV mit den Landesjagdverbänden zusammen – als Forum für den gegenseitigen Austausch, als Vermittler von Expertenwissen sowie mit Rat und Tat.

## Waffenrecht

Im Waffenrecht geht es derzeit vor allem darum, eine stetige Verschärfung durch unangemessene Verwaltungs- und Gerichtsentscheidungen einzudämmen sowie zur Versachlichung der Diskussion um den legalen Waffenbesitz beizutragen.

## Naturschutzrecht

Im Naturschutzrecht spielen die Diskussion um den Wolf und die mögliche Überarbeitung der europäischen Richtlinien ⇒ eine wichtige Rolle. Daneben entwickelt sich das Verbandsklagerecht für anerkannte Naturschutzvereine weiter. Das Verfahren zum Fahrrinnenausbau der Elbe, bei dem der DJV gemeinsam mit den betroffenen Landesjagdverbänden vor dem Bundesverwaltungsgericht gegen unsachgemäße Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen klagt, ruht derzeit, um eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs in einem Parallelverfahren abzuwarten.

Weitere Themen sind das Tierschutzrecht, die Vorschriften zur Wildbrethygiene und zur Tierseuchenbekämpfung. Das Rechtsreferat ist außerdem Ansprechpartner für die Mitglieder, die Landesjagdverbände, die Gremien des DJV und die anderen Bereiche der Geschäftsstelle. ■



**Jägerinnen und Jäger gingen erstmals in Massen für ihr Recht auf die Straße.**

Europäische  
Richtlinien



←  
Seite 55

Ihr Ansprechpartner:

Friedrich von Massow

Telefon: (030) 2 09 13 94-18

E-Mail:

f.v.massow@jagdverband.de



„Natur- und Artenschutz sowie das Prinzip der Nachhaltigkeit sind seit 150 Jahren integraler Bestandteil des deutschen Reviersystems. Jägerinnen und Jäger sind die einzigen umfassend ausgebildeten und staatlich geprüften Naturschützer Deutschlands. Sie betreiben durch Jagd und Hege angewandten Naturschutz.“

Dr. Jürgen Ellenberger, Präsident des Landesjagdverbandes Hessen e. V.



# Jahr des Niederwilds

Zum Bundesjägertag 2014 rief der Präsident des Deutschen Jagdverbandes Hartwig Fischer das „Jahr des Niederwilds“ aus. Ein Kernthema war die Prüfung von Fallen nach den internationalen Standards für eine humane Fallenjagd (AIHTS). Das entsprechende Abkommen hat Europa gemeinsam mit Russland und Nordamerika verabschiedet. Dessen Umsetzung im Jahr 2016 ist absehbar, aber noch nicht konkret. Der Deutsche Jagdverband hat bereits mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium Kontakt aufgenommen und wird eine offizielle AIHTS-Zertifizierung gängiger Fallentypen in Deutschland forcieren und weiterhin kritisch begleiten.

## DJV-Forschungsprojekt zur AIHTS-Fallenzertifizierung

Auf der Halbinsel Eiderstedt fanden in den Fangperioden 2013/14 und 2014/15 Untersuchungen zum tierschutzgerechten Fang statt. Das vom Deutschen Jagdverband finanzierte Forschungsvorhaben wurde integriert in ein Wiesenbrüterschutzprojekt, das von Landesjagdverband und Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein unterstützt wird. Die wissenschaftlichen Untersuchungen führt die Tierärztliche Hochschule Hannover aus und prüft die Strack'sche Holzkastenfalle für den Fang von Steinmarder und die Betonrohrwippfalle für den Fang von Rotfuchs nach AIHTS-Kriterien. Der Abschlussbericht zum Forschungsprojekt lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Allerdings lassen die bisherigen Ergebnisse erwarten, dass beide Lebendfangeinrichtungen den Kriterienkatalog erfüllen und entsprechend zertifiziert werden können. ►



Strack'sche Holzkastenfalle derzeit im AIHTS-Zertifizierungsprozess



Die Trappe ist der größte flugfähige Vogel Europas und stark bedroht. Mit der Fallenjagd sorgen die Jäger dafür, dass der Nachwuchs eine Chance hat.

**Das AIHTS-Abkommen (Agreement on International Humane Trapping Standards)** – übersetzt: „Übereinkommen über internationale humane Fangnormen“ – wurde von der Europäischen Gemeinschaft, der Russischen Föderation und Kanada bereits 1998 ratifiziert. Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Europäische Gemeinschaft unterzeichneten ein ergänzendes Abkommen im Sinne des AIHTS. Für Deutschland, als EU-Mitgliedsstaat, ist das AIHTS-Abkommen bindend und muss entsprechend umgesetzt werden. Ein wesentlicher Schritt ist die Einrichtung einer nationalen

Zertifizierungsbehörde. Diese gibt es allerdings noch nicht. Bereits seit zwei Jahren steht der DJV in engem Kontakt mit dem Bundeslandwirtschaftsministerium und ist darum bemüht, dass eine behördliche Zertifizierungsstelle eingerichtet wird. Die Zeit drängt, da alle Fanggeräte, die nicht den AIHTS-Normen genügen, ab Juli 2016 für den Einsatz verboten werden können. Eine weitere Konsequenz des AIHTS-Abkommens: Im Ausland bereits nach AIHTS zertifizierte Fallen können in Deutschland anerkannt werden, oder es wird ihre Zulassung versagt.



www.youtube.com/user/DJVJagdschutzverband

## Filmprojekt „Fangjagd“

Mit dem Filmprojekt „Fangjagd“ stellt der DJV Artenschutzprojekte vor, die Lebensraumgestaltung und Jagd in das Schutzkonzept mit einbeziehen. Projektleiter, Jäger und Behördenvertreter kommen hier zu Wort. In zwei Filmen wird der Wiesenbrüterschutz im küstennahen Bereich vorgestellt: im niedersächsischen Nordkehdingen und auf der Halbinsel Eiderstedt in Schleswig-Holstein. Im letztgenannten Filmbeitrag erläutert der Leiter eines Tierheims sehr anschaulich die Problematik verwilderter Hauskatzen – hinsichtlich Arten- und Tierschutz. Zwei Filme berichten über Projekte, die sich für den Erhalt spektakulärer Vogelarten – die Großtrappe in Brandenburg und das Auerhuhn im Schwarzwald – engagieren. Eine Besonderheit enthält das Konzept zum Auerwildschutz: Die Bälge der erlegten Füchse werden von lokalen Kürschnern verarbeitet und die entstandenen Produkte in der Region unter dem Logo „Schwarzwald-Pelz aus nachhaltiger Jagd“ vermarktet. Ein weiteres Video zeigt, wie Waschbärjagd in Brandenburg zum Schutz der letzten Europäischen Sumpfschildkröten beiträgt. Schließlich präsentiert ein Fangjagdexperte in einem Video gängige, tierschutzgerechte Fanggeräte und erläutert ihre sachkundige Anwendung.

Erntejagd am Mais und Bewegungsjagden im Wald



http://bit.ly/1x4FqNC

http://bit.ly/1ARicAc



**Wildschweine leben vier bis fünf Monate im Jahr komplett in Maisfeldern. Dort sind sie kaum bejagbar. Die Erntezeit öffnet ein kurzes Zeitfenster, um jagdlich einzugreifen. Die Erntejagd gehört in Deutschland mittlerweile zum Standard in der Landwirtschaft. Der DJV-Film „Erntejagd – Teil 1: Sicherheit“ vermittelt die besonderen Sicherheitsanforderungen bei dieser Jagdform.**

Alle Filme gibt es auf dem YouTube-Kanal des DJV. < Innerhalb weniger Monate wurden die Beiträge bereits über 22.000-mal aufgerufen. Das belegt das große Interesse am Thema Fangjagd, das auch vor dem Hintergrund anstehender Jagdrechtsnovellen an Brisanz gewinnt.

## Sicherheit bei der Jagd

Im Geschäftsjahr 2014 produzierte der DJV zwei weitere Videos. Thema: Sicherheit bei der Jagd. Gesellschaftsjagden wie die „Erntejagd am Mais“ und „Bewegungsjagden im Wald“ < erfordern ein hohes Maß an Organisation und Disziplin der Teilnehmer. Nur so wird die erforderliche Sicherheit für die teilnehmenden Schützen, Treiber und Hunde gewahrt. Auf Anfrage stellt der DJV die Videos für Veranstaltungen zur Verfügung. ■



**Bewegungsjagden im Wald bieten die Möglichkeit, im Winterhalbjahr einen Großteil des meist behördlich festgelegten Abschussplanes zu erfüllen. Sicherheit steht dabei an vorderster Stelle. Der DJV-Film „Bewegungsjagd – Sicherheit“ vermittelt die besonderen Anforderungen bei dieser Jagdform und geht auch auf den Einsatz von Hunden ein.**

Ihre Ansprechpartnerin:

Dr. Astrid Sutor

Telefon: (030) 2 09 13 94-26  
E-Mail: a.sutor@jagdverband.de



# Rückkehrer Wolf

## Gründung des DJV-Arbeitskreises Großraubwild

Der Wolf erschließt sich in Deutschland mit zunehmender Geschwindigkeit neue Lebensräume. Die offizielle Statistik geht für das Frühjahr 2015 von mindestens 31 Wolfsrudeln, vier Paaren und fünf territorialen Einzeltieren aus. Insgesamt sollen über 300 Wölfe in Deutschland leben. Da die Wiederausbreitung des Wolfes von besonderer bundesweiter Relevanz ist, hat sich im Herbst 2014 der DJV-Arbeitskreis Großraubwild gegründet. Er besteht aus Vertretern aller Landesjagdverbände unter dem Vorsitz von Dr. Dittrich, Präsident des LJV Sachsen. Ziel sind ein intensiver Erfahrungsaustausch, die Förderung des Monitorings sowie die Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit. Daneben sollen auch Verbandspositionen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene weiterentwickelt werden.

## DJV unterstützt das Monitoring von Wolf und Luchs

Zum Jahresende 2014 hat der DJV mit finanzieller Förderung der Firma Grube KG 100 Wildkameras an die geschulten Wolfsberater und Wildtierbeauftragten seiner Landesjagdverbände ausgeliefert, um damit das Monitoring von Wolf und Luchs zu unterstützen. Die entsprechenden Nachweise fließen in die länderbezogenen Erfassungsprogramme ein. Hinweise zum korrekten Umgang mit Wildkameras gibt es im DJV-Positionspapier „Hinweise zur Verwendung von Wildkameras“. ➔

### Der Wolf erschließt sich neue Lebensräume.



## 15. September 2015: Internationales Symposium von FACE zum Wolf

Im Rahmen der Intergruppe Biodiversität und Jagd wird FACE am 15. September 2015 in Brüssel eine internationale Konferenz zum Wolf durchführen.



Da die Thematik der Populationszunahme und weiteren Ausbreitung des Wolfes nicht nur Deutschland, sondern eine Vielzahl anderer EU-Mitglieder betrifft, soll der Schwerpunkt der Tagung auf dem Konfliktmanagement zum Wolf anhand von Praxisbeispielen aus verschiedenen Ländern (u. a. Schweden, Finnland, Frankreich und Spanien) liegen. Damit sollen unterschiedliche Managementsysteme verglichen werden, und es wird eine Darstellung erfolgen, in welcher Weise die Länder die europäischen Richtlinien, hier insbesondere die FFH-Richtlinie, in der Praxis umsetzen.

Daneben kann die Konferenz aber auch dazu dienen, den Schutzstatus des Wolfes in Europa zu diskutieren, und zwar anhand der Ergebnisse genetischer Untersuchungen sowie der Kriterien der Definition des „günstigen Erhaltungszustandes“. FACE ist Partner der EU-Initiative zu Großraubtieren, die sich im Sommer 2014 in Brüssel gegründet hat und ähnliche Ziele verfolgt. ■

Positionspapier  
„Hinweise zur Verwendung  
von Wildkameras“



DJV-Präsident Hartwig Fischer und Heinrich Grube bei der symbolischen Übergabe der Wildkameras

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Armin Winter

Telefon: (030) 2 09 13 94-20

E-Mail: a.winter@jagdverband.de



# „Fitness-Check“ der EU-Naturschutzrichtlinien

Der neue Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hatte im September 2014 sowohl eine geänderte Struktur der Kommission als auch neue Schwerpunktsetzungen im Bereich „Deregulierung“ angekündigt. Vor diesem Hintergrund führt die Europäische Kommission dieses Jahr einen sogenannten „Fitness-Check“ der beiden wichtigsten Naturschutzrichtlinien Europas durch: der EU-Vogelrichtlinie und der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie. Beide Richtlinien sind für alle 28 Mitgliedsstaaten der EU verbindlich und bilden auch für den Naturschutz in Deutschland einen maßgeblichen rechtlichen Rahmen. Umgesetzt in nationales Recht, bestimmen sie die Ausweisung, den Schutz und das Management von über 26.000 europäischen Natura-2000-Gebieten. Nach erfolgter Evaluierung sollen die EU-Regierungen und Europaparlamentarier im Jahr 2016 über die Schlussfolgerungen entscheiden – es könnte zu einer Überarbeitung oder sogar Zusammenfassung beider Richtlinien kommen.

Weitere Informationen  
unter



<http://bit.ly/1y6Pc1M>

Unbestritten, die Bemühungen der letzten Jahrzehnte (darunter der Schutz nach den EU-Richtlinien und die ehrenamtliche Arbeit der Jägerschaft) haben zu Erfolgen im Naturschutz geführt. So sind einst weitgehend verschwundene Arten wie Seeadler, Kranich, Schwarzstorch und Uhu, aber auch Wolf und Biber wieder nach Mitteleuropa zurückgekehrt und breiten sich aus. Für land- und fischereiwirtschaftliche sowie jagdliche Nutzung ergeben sich durch die Ausweisung von Schutzgebieten allerdings immer mehr Einschränkungen und Verbote. Diese sind zum Teil überzogen und der weiteren Akzeptanz der Richtlinien nicht förderlich. Zudem ist die Umsetzung von Auflagen insbesondere für die Landwirte mit teils erheblichem bürokratischem Aufwand verbunden. Ein internationaler Vergleich zeigt, dass Deutschland die Richtlinien in einigen Punkten noch strenger, als es in anderen Mitgliedsstaaten und von den Richtlinien gefordert wird, umsetzt.

## Ablauf und Zeitplan der Evaluierung

Seit Februar 2015 führen von der Europäischen Kommission beauftragte Institute in allen EU-Mitgliedsstaaten Expertenbefragungen und Analysen durch. Dabei geht es um die Wirksamkeit der Naturschutzrichtlinien, das „Kosten-Nutzen-Verhältnis“, die heutige Relevanz und die Notwendig-



**Die Population des Bibers hat z. B. in Brandenburg stark zugenommen.**

keit eines einheitlichen EU-Rahmens. Nähere Informationen hierzu gibt es auf der Website der EU-Kommission. < Von Mai bis Juli wird es eine öffentliche, EU-weite Internetbefragung geben, im Herbst dann eine Konferenz mit allen Interessengruppen in Brüssel. Anfang 2016 werden die Ergebnisse des Fitness-Checks vorgestellt und beraten, es folgen Entscheidungen von Regierungen und EU-Parlament.

Der DJV hat mit Unterstützung seiner Landesjagdverbände im März zentrale Fragen des umfangreichen Fragebogens der Kommission beantwortet und an FACE, die direkt in das Verfahren eingebunden war, weitergeleitet. Ende April fand auf Einladung des Bundesumweltministeriums ein nationaler Workshop zum Fitness-Check statt. Der DJV hat dabei die zunehmenden jagdlichen Einschränkungen in Schutzgebieten kritisiert und die Anpassungen des Schutzstatus für Arten mit günstigem Erhaltungszustand und Populationszunahme gefordert. ■

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Armin Winter

Telefon: (030) 2 09 13 94-20

E-Mail: [a.winter@jagdverband.de](mailto:a.winter@jagdverband.de)



# Netzwerk Lebensraum Feldflur

## Position zur Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz



Das Netzwerk Lebensraum Feldflur setzt sich dafür ein, mehrjährig nutzbare Wildpflanzenmischungen für die Biogasproduktion in den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) der Länder zu platzieren. Dabei hat sich gezeigt, dass die größte Hürde zur Aufnahme solcher Maßnahmen in den Katalog der AUKM die fehlende Möglichkeit der Kofinanzierung durch die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) ist. Der Aufwuchs mehrjähriger Blühflächen darf nämlich nach dem Entwurf zum GAK-Rahmenplan 2014 nicht genutzt werden.

Eine Fördermaßnahme für mehrjährig nutzbare Wildpflanzen ist zudem in den Entwicklungsplänen für den ländlichen Raum der Länder nicht vorgesehen, weil der Ansatz für die meisten Länder nicht finanzierbar ist. Das Positionspapier des Netzwerks Lebensraum Feldflur zu den AUKM aus dem Frühjahr 2014 wurde daher überarbeitet, und es wurde ein neuer Schwerpunkt zur GAK hinzugefügt. Ziel ist es, bei der Überarbeitung des GAK-Rahmenplans die Nutzung von Wildpflanzenmischungen für die Biogasproduktion zu ermöglichen. ■

**Das Netzwerk Lebensraum Feldflur** ist ein Zusammenschluss aus 24 Akteuren der Jagd, des Naturschutzes und der Energiewirtschaft. Es setzt sich dafür ein, Mischungen aus verschiedenen heimischen Wildpflanzenarten als Ergänzung zu konventionellen Energiepflanzen in der landwirtschaftlichen Praxis zu etablieren. Auf der Grünen Woche in Berlin präsentierte das Netzwerk Lebensraum Feldflur Videoclips zu Wildpflanzen in der Biomasseproduktion. ➔



**Kinderstube für zahlreiche Wildtiere**

Weitere Informationen unter



← [www.lebensraum-feldflur.de](http://www.lebensraum-feldflur.de)

Video Wildpflanzen in der Biomasseproduktion

← <http://bit.ly/1HLlYxl>

**Heimische Wildpflanzen zur Energieerzeugung bieten zusätzlich Nahrung und Deckung für verschiedene Arten.**



# Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

## Umsetzung der EU-Agrarreform ab 2015

Broschüre  
„Umsetzung der EU-Agrar-  
reform in Deutschland“



<http://bit.ly/1Q9E6EG>

Mit der Ende 2013 beschlossenen Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) wurde das Direktzahlungssystem grundlegend überarbeitet. Die Zahlungen sollen noch stärker als bisher auf die Entlohnung bestimmter gesellschaftlicher Leistungen orientiert werden. Kernelemente der Reform sind die Direktzahlungen und das Greening, das sich in drei Teile aufteilt: Dauergrünlanderhalt, Anbaudiversifizierung und ökologische Vorrangflächen. In der zweiten Hälfte des Jahres 2014 sind die letzten ausstehenden gesetzlichen Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene entschieden worden, die eine Umsetzung der EU-Agrarreform in Deutschland ab 2015 ermöglichen.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat dazu im Februar 2015 eine Broschüre zur Umsetzung der EU-Agrarreform in Deutschland veröffentlicht, um die komplizierten Regelungen für die landwirtschaftliche Praxis verständlich zu machen. Es werden u. a. die wesentlichen Grundanforderungen bei der Umsetzung der GAP, die von den Landwirten zum Erhalt der Direktzahlungen zu berücksichtigen sind, erläutert.

Das Antragsjahr 2015 wird zeigen, wo die Schwächen bei der Ausgestaltung des Greenings in der landwirtschaftlichen Praxis liegen. Insbesondere die Flächenentwicklung bei Dauergrünland wird der DJV kritisch beobachten. Die Ausgestaltung der ökologischen Vorrangflächen – fünf Prozent der Ackerfläche müssen pro Betrieb als solche ausgewiesen werden – ist in der Praxis noch nicht absehbar. Die Broschüre ← kann von der Homepage des BMEL heruntergeladen oder kostenlos bestellt werden. ■

Ihr Ansprechpartner:



Tillmann Möhring

Telefon: (030) 2 09 13 94-24

E-Mail:

[t.moehring@jagdverband.de](mailto:t.moehring@jagdverband.de)

### Im Fokus des DJV: die praktische Umsetzung der EU-Agrarreform



# Das Totfund-Kataster

## Ein System zur Erfassung tot aufgefundenener Wildtiere

Die zunehmende Zerschneidung unserer Landschaft durch Verkehrswege stellt eine große Gefahrenquelle für Mensch und Tier dar. Viele Wildtiere queren sogar mehrmals täglich Straßen, um vom Schlaf- zum Fressplatz zu wechseln. Für einige Arten sind Kollisionen mit Fahrzeugen die häufigste Todesursache, beim Fischotter machen sie beispielsweise 70 Prozent der Gesamtmortalität aus. Über 220.000 Wildunfälle mit großen Säugern verzeichnet der DJV jährlich, etwa 2.500-mal verletzen sich dabei auch Menschen oder werden getötet. Versicherer regulieren Kaskoschäden von über einer halben Milliarde Euro jährlich, die auf Wildunfälle zurückgehen. Eine bundesweite Übersicht über die Unfallschwerpunkte gibt es bisher nicht, denn die Polizei erfasst die Unfallursache nur bei Personenschäden. Aus diesen Gründen fördert der DJV seit Mitte des Jahres 2014 ein vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. und vom Institut für Natur- und Ressourcenschutz der Universität Kiel initiiertes Projekt zur Erfassung tot aufgefundenener Wildtiere.

Oberstes Ziel dieses sogenannten „Totfund-Katasters“ ist die Lokalisation von Wildunfallsschwerpunkten und bildet damit die Grundlage für eine geeignete Verkehrssicherung (z.B. effektive Beschilderung sowie Grünbrücken). Darüber hinaus bietet das Projekt vielfältige Einsatzmöglichkeiten für den naturschutzfachlichen Bereich. So lassen sich durch die ortsgenaue Angabe der Totfunde beispielsweise Rückschlüsse auf das Wanderungsverhalten und die Habitatnutzung verschiedener Wildtierarten ziehen. Da sich die Erfassung nicht ausschließlich auf im Straßenverkehr zu Tode gekommene Tiere beschränkt, ist es auch möglich, das System für Untersuchungen z.B. zur Epidemiologie oder über die Auswirkungen von Windkraftanlagen zu nutzen.

Die Datenaufnahme erfolgt in Form von „public data collection“, das heißt, das Projekt ist abhängig von der Mitwirkung der Bevölkerung. Jeder Bürger



**Jedes Jahr kommt es zu mehr als 220.000 Wildunfällen in Deutschland.**

kann sich über die Website des Totfund-Katasters registrieren und Totfunde melden – ganz bequem über eine App für Smartphones. Eine besondere Rolle kommt dabei den Jägern zu, da sie in der Lage sind, fachmännisch Angaben zu Tierart, Alter und Geschlecht zu liefern. Eine hohe Datenqualität soll auch durch die Möglichkeit eines Bilduploads erreicht werden. ■



**Jeder ist aufgerufen, sich auf der Website des Totfund-Katasters zu registrieren und an der Erfassung zu beteiligen.**

### Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zum Projekt Totfund-Kataster ➔ erhalten Sie auf der Website des Wildtier-Katasters Schleswig-Holstein. Die Smartphone-Apps können für Apple und für Android heruntergeladen werden.➔

Ihre Ansprechpartnerin:

Svende Kampmann

Telefon: (030) 2 09 13 94-17

E-Mail:

s.kampmann@jagdverband.de



Weitere Informationen zum Projekt



← <http://bit.ly/1EG7xVY>

Apps für Apple oder Android

← <http://apple.co/1OyUE86>  
<http://bit.ly/1EG7EAN>



„Kinder und Jugendliche konsumieren heute im Schnitt sechs Stunden täglich digitale Medien. Reale Erfahrungen mit Umwelt und Natur finden fast nicht mehr statt. ‚Lernort Natur‘ vermittelt auf sehr anschauliche Weise vor allem Kindern und Heranwachsenden Begriffe wie Artenvielfalt und Nachhaltigkeit. Wir wirken damit einer Entfremdung von der Natur entgegen.“

Josef Schneider, Landesjägermeister der Vereinigung der Jäger des Saarlandes

# Lernort Natur zum Anfassen und Mitmachen

## Bildungsinitiative Lernort Natur begeistert Messebesucher



EINE INITIATIVE DER JÄGER

Die didacta, die dieses Jahr in Hannover stattfand, ist Europas größte internationale Bildungsmesse. Vom 24. bis 28. Februar 2015 war sie wieder Treffpunkt für Akteure aus den verschiedensten Bildungsbereichen. Der Deutsche Jagdverband ist seit mehr als 20 Jahren mit der Initiative der Jäger „Lernort Natur“ vertreten und als kompetenter Experte für außerschulisches Lernen gefragt – in diesem Jahr auf dem Gemeinschaftsstand „Landwirtschaft & Ernährung erleben lernen“ der i.m.a – information. medien.agrar e.V.

In Kooperation mit insgesamt 13 Partnern wurde die Vielfalt land- und ernährungswirtschaftlicher Bildung präsentiert. Im Fokus stand die Umsetzung der Themen im Unterricht.

In diesem Zusammenhang präsentierte der DJV diverse Lernmaterialien wie die neuen Lernort-Natur-Tierposter => und stellte verschiedene Weiterbildungsangebote sowie die Zertifizierung zum DJV-Naturpädagogen vor. In Kooperation mit der Marie-Juchacz-Schule Langelsheim erlebten die Messebesucher am Messestand Bildung zum Anfassen: Unter Anleitung des Fachpraxislehrers Wolfgang Ritzke und seiner Schüler bauten Interessierte Vogel- und Insektenhäuschen, Dekogegenstände und kleine Möbel. Vor allem Kinder nahmen die Angebote am Messestand mit Begeisterung an.

Auf dem standeigenen Fachforum referierten Wolfgang Ritzke und Hans Schild zu den Themen „Naturmaterialien im Unterricht“ und „Naturpädagogik mit Jägern“.

Die nächste didacta findet im Februar 2016 auf dem Messegelände in Köln statt. ■

Informationen zu den Tierpostern



<http://bit.ly/1FpCKgl>

Weitere Informationen zu Lernort Natur



[www.jagdverband.de/lernort-natur](http://www.jagdverband.de/lernort-natur)



DJV-Präsident Hartwig Fischer zu Besuch auf dem Lernort-Natur-Messestand.



Lernort-Natur-Referent Hans Schild stellt Pädagogen im Fachforum die Bildungsinitiative der Jäger vor.

DJV-Volontär Sebastian Kapuhs erklärt den jungen Besuchern verschiedene Wildtierarten anhand des Fellbretts.



Die neuen Lernort-Natur-Tierposter informieren über Rotfuchs, Rehwild, Rotwild, Wildschwein und Jagdhunde.





DJV-Pressereferat und DJV-Bildungsreferat, IFK Berlin und die Nachwuchskräfte Presse und Öffentlichkeitsarbeit aus den Ländern

# Zwei Tage kompetentes Medientraining

## DJV-Nachwuchskräfte-seminar „Pressearbeit“ stößt auf große Resonanz

„Danke für dieses tolle Seminar! Zwei Tage vollgepackt mit einem sehr kompetenten Medientraining, bei dem wir super gepflegt und versorgt wurden.“ – So resümiert einer der 15 Teilnehmer des DJV-Nachwuchskräfte-seminars „Pressearbeit“, das am 13. und 14. November 2014 in der Berliner Geschäftsstelle stattfand. Sowohl ehrenamtlich als auch hauptberuflich Tätige aus neun verschiedenen Landesjagdverbänden nahmen daran teil. Finanziert wurde das Seminar unter anderem aus dem Erlös der Tombola des Bundesjägertages 2014.

Fotostrecke auf Facebook



[www.jagdverband.de/Nachwuchskräfteseminar](http://www.jagdverband.de/Nachwuchskräfteseminar)

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikation (IFK) Berlin vermittelten die DJV-Referenten Torsten Reinwald, Pressesprecher, und Anna Martinsohn, Online-Redakteurin Theorie und Praxis der Pressearbeit: Wie ticken Medien? Welche Meldung kommt an? Und wie können Verbände Facebook und Twitter für sich nutzen? Den praktischen Teil bildete ein intensives Interviewtraining. „Ich habe sehr gute Erfahrungen gemacht, weil wir sehr professionell auf unsere ehrenamtliche Tätigkeit vorbereitet wurden“, so Teilnehmerin Sandra Fogel.

Eine Fotostrecke auf Facebook ← und ein Video vermitteln Eindrücke von dem Seminar. Die Mehrzahl der jungen Nachwuchskräfte war sehr zufrieden und wünschte sich vertiefende Weiterbildungen dieser Art. Folgeseminare zu den Themen „Kreatives Schreiben“ und „Web 2.0 in der Verbandsarbeit“ sind möglich. ■

### Teilnehmer des Medientrainings in der DJV-Geschäftsstelle in Berlin



### Wie meistert man eine Interviewsituation vor der Kamera? Mitarbeiter des Instituts für Kommunikation (IFK) gaben Antworten.



# DJV-Akademie für Wild, Jagd und Natur

## Zertifikat „DJV-Naturpädagoge“



Die Seminar- und Bildungsarbeit im DJV wird seit 2013 unter dem Dach der DJV-Akademie für Wild, Jagd und Natur angeboten. Im Jagdjahr nahmen 260 Jägerinnen und Jäger an den bundesweit ausgeschrieben Seminare teil.

Für den „DJV-Naturpädagogen“ konnten 42 Zertifizierungen ausgesprochen werden. Mit dieser Zer-

tifizierung bietet der Verband neuen und erfahrenen Lernort-Natur-Aktiven die Möglichkeit, ein Gütesiegel für ihre weitere Tätigkeit zu erlangen. Hierfür absolvieren sie bestimmte Weiterbildungen zum Thema Pädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Aktionen mit Kindern und Jugendlichen und erbringen einen Praxisnachweis.

Die Wort-Bild-Marke der Akademie sowie das Zertifikat „DJV-Naturpädagoge“ sind mittlerweile rechtlich geschützt. ■



Erfolgreiche Absolventen des DJV-Naturpädagogenseminars

Ihre Ansprechpartnerin:

Ina Maslok

Telefon: (030) 2 09 13 94-19

E-Mail: [i.maslok@jagdverband.de](mailto:i.maslok@jagdverband.de)





„Die Jagdkultur in all ihren Facetten ist Bestandteil der jahrtausendealten Menschheitsgeschichte. Die Jagdbräuche als gelebter Ausdruck der ethisch-ästhetischen Werte der Jagd gehören untrennbar zum nationalen Kulturerbe. Diese zu erhalten, aber auch weiterzuentwickeln, dafür setze ich mich ein.“

Steffen Liebig, Präsident des Landesjagdverbandes Thüringen e. V.

# Nachwuchs ganz vorn mit dabei

## Meisterschaften im jagdlichen Schießen

Bei den 60. Bundesmeisterschaften im jagdlichen Schießen im niedersächsischen Liebenau hat der Nachwuchs doppelt gepunktet: Meik Blöbaum (25) aus Nordrhein-Westfalen wird mit 346 Punkten deutscher Meister, Nadine Weers (20) aus Schleswig-Holstein mit 324 Punkten deutsche Meisterin. Damit zählen die beiden zu den jüngsten Meistern in der Geschichte des Bundeswettbewerbs. „Mir war bewusst, dass ich es schaffen kann, wenn ich mich konzentriere“, sagt Weers. „Die i-Tüpfelchen waren aber einfach die phänomenale Stimmung im Team und die jahrelange Arbeit mit meinem Trainer Hans-Jörg Faden.“ Ähnlich erfreut war Meik Blöbaum, der „mit einem Sieg nie und nimmer gerechnet hatte.“

Bundesmeister in der Mannschaftswertung (alle Büchsen- und Flintendisziplinen nach DJV-Vorschrift) ist Hessen mit 1.336 Punkten von 1.400 möglichen Punkten. In der Disziplin Büchsen-

Ben gewann Wilhelm Cordes aus Niedersachsen die Bundesmeisterschaft, und im Flintenschießen wurde Jakob Eveslage aus Niedersachsen Bundesmeister nach einem Stechen zwischen vier Schützen. Beim Kurzwaffenschießen waren die Niedersachsen in der Gesamtwertung gleich drei Mal vorn: Axel Annacker (195), Maximilian Kruppa (195) und Günter Heinbockel (195) belegten die ersten drei Plätze und sicherten sich damit auch die Mannschaftswertung. Den Heimvorteil wussten auch die niedersächsischen Mannschaften in der Kombination zu nutzen: In der Junioren-, Alters-, Senioren- und Damenklasse holten sie sich den Sieg.

Erstmalig wurde in diesem Jahr der mehr als 15 Kilogramm schwere Wanderpokal an den neuen Bundesmeister vergeben. Gesponsert wurde er durch den ehemaligen deutschen Meister Alexander Sprick. Der Pokal trägt die Namen aller Bundesmeister seit dem Jahr 1954. ■

**DJV-Bundesmeister Meik Blöbaum (25) aus Nordrhein-Westfalen**



**DJV-Bundesmeisterin Nadine Weers (20) aus Schleswig-Holstein**



# Jeder Ton zählt!

## Seminar für Wertungsrichter beim Jagdhornblasen

Nach fünfjähriger Pause fand Ende November 2014 ein Seminar für Wertungsrichter beim Jagdhornblasen im Jägerlehrhof Jagdschloss Springe statt. Die Seminarleitung im Auftrag des DJV hatte Bundesbläserobmann Jürgen Keller in kooperativer Zusammenarbeit mit der Landesjägerschaft Niedersachsen, dem Jägerlehrhof Jagdschloss Springe, Dr. Christiane Kuthe, Landesobfrau der Jagdhornbläser der Landesjägerschaft Niedersachsen, und Josef Füchtenkord, Landesbläserobmann des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen.

über die Totsignale bis hin zu anspruchsvollen jagdlichen Kürstücken in B und Es hatten die Teilnehmer nun Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Pädagogische Grundsätze wie „Vom Einfachen zum Schweren“ und „Vom Bekannten zum Unbekannten“ konnten hierbei berücksichtigt werden. Bei der anschließenden Videoanalyse im Lehrsaal zählten die Anwendung der Kurzzeichen zur Fehlerkennzeichnung in der Partitur, die Gewichtung der Fehler und ihre Auswirkung auf die zu vergebende Punktzahl.

### Vom Einfachen zum Schweren

Nach einer theoretischen Einweisung in die DJV-Bläserordnung und in die Grundlagen der Bewertung für B- und Es-Hornwettbewerb bildeten die anschließenden praktischen Bewertungsübungen der Teilnehmer den Schwerpunkt des Seminars. Mehrere niedersächsische Bläsergruppen waren hierfür angereist und brachten verschiedene Stücke zum Vortrag. Vom einfachen Jagdleitensignal

### Lernziele erreicht!

Die Teilnehmer und Referenten bewerteten das Seminar durchweg positiv. Nach dem Anforderungsprofil für Wertungsrichter schließt sich für die Seminarbesucher jetzt die Teilnahme als Richteranwärter bei mindestens einem Landeswettbewerb an. Erst dann stehen sie als Wertungsrichter zunächst für Landeswettbewerbe, später auch für Bundeswettbewerbe zur Verfügung. ■

### Die Teilnehmer des Wertungsrichterseminars für Jagdhornblasen





Die Revierjagdmeister freuen sich über die bestandene Prüfung.

# Bestanden!

## Revierjagdmeisterprüfung

**I**m Jägerlehrhof Jagdschloss Springe stellten sich Anfang Juli 2014 nach zwei Jahren Vorbereitungszeit zwölf Revierjäger der praktischen und mündlichen Prüfung zum Revierjagdmeister. Alle Teilnehmer, die bereits im April ihre schriftliche Prüfung absolviert hatten, haben bestanden. Das beste Gesamtergebnis erzielte Markus Huber aus Emmingen, Baden-Württemberg. Damit sich die Prüflinge auf die vielen Bereiche der Meisterprüfung vorbereiten konnten, hatte der Deutsche Jagdverband in

enger Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und dem Bundesverband Deutscher Berufsjäger drei 14-tägige Lehrgänge im Jägerlehrhof Jagdschloss Springe durchgeführt und diese auch finanziell unterstützt. Der DJV, der Prüfungsausschussvorsitzende Dr. Michael Petrak sowie der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger, Wildmeister Bernd Bahr, gratulieren den Revierjagdmeistern zur bestandenen Prüfung und wünschen für den weiteren Berufsweg alles Gute! ■

**Zulassungsvoraussetzung zur Meisterprüfung sind eine mindestens zweijährige Berufspraxis als Revierjäger und die Vorlage einer schriftlichen Meisterarbeit zu einem berufsbezogenen Thema.**

Ihr Ansprechpartner:

Tillmann Möhring

Telefon: (030) 2 09 13 94-24

E-Mail:

t.moehring@jagdverband.de





„Wollen wir das Image der Jagd positiv beeinflussen, müssen wir neue Wege gehen. Mit dem neu konzipierten Internetauftritt und der Nutzung sozialer Medien wie Facebook, Twitter und YouTube hat der DJV einen modernen Weg der Kommunikation gewählt, ohne dabei die Tradition des Kulturgutes Jagd zu vernachlässigen.“

Dr. Hermann Hallermann, Vizepräsident des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen e. V.

# Auf vielen Wegen unterwegs

Der Deutsche Jagdverband nutzt verschiedene Wege, um seine Mitglieder und die Öffentlichkeit zu informieren. Pressemeldungen für Fachmedien und die allgemeine Tagespresse berichten über wichtige und aktuelle Ereignisse rund um die Themen Wild, Jagd und Natur in Deutschland. Auf [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de) sowie auf Facebook und Twitter stellt der Verband wichtige Fakten, Foto-strecken und Videos bereit. ➤

## 3,5 Millionen Euro

Der DJV hat im Jagdjahr 2014/15 zahlreiche Experteninterviews geführt, Bücher rezensiert und mehr als 80 Pressemeldungen veröffentlicht. Und DJV-Meldungen kommen an: Über 1.000-mal haben sie überregionale Zeitungen und Zeitschriften aufgegriffen. Gesamtauflage: etwa 60 Millionen Print-

exemplare. Der DJV hätte rund 3,5 Millionen Euro investieren müssen, um dieselbe Präsenz in der Öffentlichkeit mit Werbung zu erzielen (Werbe-äquivalenzwert). Die meisten Artikel erzielte 2014/15 das Thema „Wildtiermonitoring und Jagdstatistik“: Rund 280-mal berichteten Tageszeitungen bzw. Publikumszeitschriften über Themen wie Waschbär, Marderhund und Wolf. Der Themenkomplex „Wildunfälle und Biotopvernetzung“ erzielte die höchste bundesweite Auflage von insgesamt 17,3 Millionen. Allein die Pressemeldung „Wild auf Kollisionskurs“ griffen 127 Medien auf: ADAC und DJV erklärten, welche Gefahren die Zeitemstellung für Wildtiere und Autofahrer bringt, und riefen zu umsichtigem Fahrverhalten auf.

Daten und Fakten zur Jagdstatistik, zum Wildbretaufkommen und zur Jägerschaft stehen auf [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de) zur Verfügung. ■ ➤

Der deutsche Jagdverband online:



[www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de)

[www.facebook.com/Jagdverband](https://www.facebook.com/Jagdverband)

[www.twitter.com/JagdverbandDJV](https://www.twitter.com/JagdverbandDJV)

Daten und Fakten



<http://bit.ly/1bppW2y>



Aus über 80 Pressemitteilungen entstehen über 1.000 Beiträge mit einer Auflage von ca. 60 Millionen und einem Wert von 3,5 Millionen Euro.

Auflage: ca. 60 Millionen Printexemplare



www.jagdverband.de

Über den DJV

Wild, Jagd und Natur

Projekte

Daten und Fakten

Bildung

Pressemitteilungen

Pressekontakt

Downloads

Service

Social-Media-Newsroom

Journalistenpreis

Dazu passt

Presse

Die Jagd ist ein komplexes Themenfeld und unser Metier. Bei Fragen sind wir gern Ihr Ansprechpartner ...

Social-Media-Newsroom

Was aktuell in den sozialen Medien Facebook, Twitter und YouTube diskutiert wird, gibt's hier ...

## Willkommen auf der neuen Webseite des DJV!

Aus fünf mach eins: jagdnetz.de, jagd-online.de, lernort-natur.de, djv.newsroom.de und jungejaeger.de haben fusioniert! Nicht nur Jäger, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit haben nun eine Adresse im Netz, um sich mit aktuellen und fachlich fundierten Informationen zum Thema Jagd zu versorgen: [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de)

Seit August 2014 ist die neue DJV-Webseite online und punktet mit einem übersichtlichen Design, einer klaren Navigation und einer leistungsfähigen Suche. Besucher finden nun in kürzester Zeit die Information, die sie tatsächlich benötigen.

Die **Startseite** informiert über die aktuellsten Themen, anstehende Termine und Ausschreibungen – mit nur einem Klick kann man sich hier außerdem für den DJV-Newsletter anmelden. Den Blickfang bildet das große Banner, das auf Kampagnen hinweist und Höhepunkte des Jagdjahres zeigt. Darunter reihen sich die fünf thematischen Hauptnavigationen auf einem grünen Band auf.



Seit August 2014 erscheint die DJV-Webseite in neuem Glanz.

Der Menüpunkt „Über den DJV“ klärt über die Verbandsstruktur des DJV auf, stellt die Mitarbeiter der DJV-Geschäftsstelle vor und listet alle wichtigen Ansprechpartner aus Präsidium und Landesjagdverbänden auf. Weiterhin sind unter diesem Punkt die „Positionen“ des DJV zu finden – von der „Standortbestimmung Jagd“ über das „Eckpunktepapier zur Fangjagd“ bis hin zu „Hinweisen zur Verwendung von Wildkameras“ können hier alle Positionen des DJV eingesehen, als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Im **Presse**-Bereich finden Journalisten alle aktuellen Pressemitteilungen, Pressefotos und Ansprechpartner sowie den gänzlich neuen **Social-Media-Newsroom**. Dieser zeigt auf einen Blick alle aktuellen „Postings“ (Kurznachrichten in den sozialen Medien) des DJV auf Facebook, YouTube und Twitter.

Mit der neuen Dossier-Funktion werden dem Besucher nützliche Querverweise auf der DJV-Webseite angezeigt, die zum Weiterlesen anregen und die aktuell angezeigten Informationen in den Gesamtkontext stellen.

Die DJV-Pressestelle wünscht viel Spaß beim Surfen auf [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de)!

Über den DJV

- Aufgaben und Ziele
- Präsidium
- Landesjagdverbände
- Geschäftsstelle
- Jobs und Praktika
- Verbandsberichte
- Positionen
- Newsletter

Wild, Jagd und Natur

- Rechtliches
- Natur- und Artenschutz
- Jagd in der Praxis
- Jagdhornblasen
- Jagdliches Schießen
- Berufsjäger
- Jagdhundwesen
- Wildbrethygiene und Vermarktung
- Wildtierkrankheiten und Seuchen

Projekte

- WILD-Monitoring
- Lebensmittelsicherheit und Blei im Wildbret
- Lebensraum Feldflur
- Biotopvernetzung
- Schwarzwildprojekt
- AIHTS
- Wildunfallprojekt

Daten und Fakten

- Zahlen zu Jagd und Jägern
- Jagdstatistik
- Tierstockbriefe
- Downloads

Bildung

- Akademie für Wild, Jagd und Natur
- Lernort Natur
- Seminartermine
- Materialien Für Kinder



**Deutscher Jagdverband e.V.**  
Gemeinnützige Organisation

- Chronik
- Info
- Veranstaltungen
- Netiquette
- Mehr ▾

Statistiken	
17.03.2015 - 23.03.2015	
<b>13.471</b>	„Gefällt mir“-Angaben für die Seite insgesamt <span style="float: right;">▲ 4,6%</span>
<b>609</b>	Neue „Gefällt mir“-Angaben für die Seite <span style="float: right;">▲ 886,7%</span>
<b>270.524</b>	Gesamtreichweite <span style="float: right;">▲ 686,7%</span>
<b>267.752</b>	Beitragsreichweite <span style="float: right;">▲ 692,9%</span>
<b>31.111</b>	Interagierende Personen <span style="float: right;">▲ 487,1%</span>

**Deutscher Jagdverband e.V.**  
Gleich geht es los zum Landtag!

122.268 erreichte Personen

47.825 nutzte

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Willy Franke, Stephan Wunderlich, Claus Zockel und 947 Am reichsten und anderen gefällt das

747 mit geteilt

Subjektive Analyse kommentar

Freunde des Jagdverbandes Einlekt nur GEMAL!?!? Sie bläst man den Bläsern nicht endlich den Marsch nun können sie ihre tragen Bläsern nicht anhören und mit eigenen Händen sehen, was eine naturverbundene Gemeinschaft alles auf die Beine stellt! Wir sind stolz auf all die Menschen, die mit Engagement und Leidenschaft jeden Tag einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Naturschutz leisten!

Gefällt mir · Antworten · 30 · 18. März um 12:58

Facebook-Fans: Wer hat sich ich bin stolz auf die Jägerstaff!

Gefällt mir · Antworten · 30 · 18. März um 11:38

Wahre Kommentare anzeigen

**IHR ANSPRECHPARTNER**

**Tobias Bricke**

Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Online-Redakteur

Telefon: (030) 2 09 13 94-21  
E-Mail: t.bricke@jagdverband.de



**Was ist Facebook?**

Facebook ist ein soziales Medium. Das heißt, es lebt von Publikationen (Texten, Bildern, Videos), Verweisen, Kommentaren und Empfehlungen (Likes). Man kann sich Facebook wie eine große Suchmaschine vorstellen, die für seine Nutzer permanent alle Informationen sammelt und aufbereitet, die diese interessieren könnten. Dazu wertet Facebook den virtuellen Freundes- und Bekanntenkreis, die persönlichen Interessen und die eigenen, auf Facebook veröffentlichten Inhalte aus.

Nicht nur Privatpersonen sind auf Facebook aktiv, sondern auch Medien (z. B. Spiegel Online), Organisationen (z. B. NABU) und sogar die Bundesregierung. Sie alle speisen Facebook permanent mit ihren aktuellen Informationen. Diese werden dort von den Nutzern aufgenommen, bewertet, kommentiert und weiter geteilt. So erreichen sie in kürzester Zeit sehr viele Menschen. Facebook ist somit viel mehr als eine Statusseite, auf der man sich die Urlaubsfotos seiner Freunde ansehen kann. Es ist ein riesiger Nachrichtenaggregator, in dem sich Millionen Menschen mit Informationen versorgen und sich ihre Meinung bilden – auch über die Jagd.

Den DJV finden Sie auf Facebook unter: [www.facebook.com/Jagdverband](http://www.facebook.com/Jagdverband)

**Deutscher Jagdverband e.V.**  
30. April um 17:30

Die zentrale Kommunikationsplattform des DJV nach außen ist die Webseite [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de). Warum ist es notwendig, auch noch Zeit und Energie in soziale Medien wie Facebook zu investieren?

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

**Tobias Bricke** Die Antwort darauf ist eigentlich ganz einfach – sie heißt Reichweite. Die DJV-Webseite erhält pro Monat etwa 30.000 bis 50.000 Besuche von Nutzern. Das hört sich erst mal schon ganz gut an. Doch wenn man bedenkt, dass der DJV etwa 250.000 Jägerinnen und Jäger vertritt und die interessierte Öffentlichkeit auch noch mit einberechnet wird, dann ist da noch Luft nach oben.

Gefällt mir · Antworten

**Deutscher Jagdverband e.V.** Wie relevant sind soziale Medien in Deutschland?  
Gefällt mir · Antworten

**Tobias Bricke** In Deutschland haben etwa 85 % der Haushalte einen Breitband-Internetanschluss. Über 75 % der deutschen Internetnutzer bewegen sich in den sozialen Medien. Fast zwei Drittel davon sind allein bei Facebook aktiv. Das sind ziemlich viele Menschen, die sich online informieren und sich in Diskussionen einmischen.

Gefällt mir · Antworten

**Deutscher Jagdverband e.V.** Wie viele Nutzer kann der DJV über Facebook erreichen?  
Gefällt mir · Antworten

**Tobias Bricke** Nehmen wir als Beispiel die Jägerdemonstration in Düsseldorf: 15.000 Menschen nahmen teil. Etwa 5.000 Menschen verfolgten die Kundgebung per Livestream, und 13.000 weitere haben den Stream später noch angesehen. Das Facebook-Video, das auf dem Sammelplatz auf den Rheinwiesen 2.000 Jagdhornbläser zeigt, erreichte in kürzester Zeit sogar über 100.000 Menschen. In der Woche der Demonstration bewerteten, teilten, kommentierten und diskutierten über 30.000 Menschen aktiv auf der DJV-Facebook-Seite. Erreicht haben wir insgesamt 270.000 Menschen. Wir gehen davon aus, dass viele davon auch Nichtjäger sind.

Gefällt mir · Antworten

**Deutscher Jagdverband e.V.** Wie kam es zu dieser Reichweite?  
Gefällt mir · Antworten

**Tobias Bricke** Ganz einfach: durch ein starkes Netzwerk. Der DJV hat eine verhältnismäßig aktive Facebook-Fangemeinde. Sie hat unsere Inhalte mit ihren Freunden und Bekannten geteilt und somit für eine rekordverdächtige Reichweite gesorgt. Jeder, der sich aktiv auf unserer Facebook-Seite beteiligt, vergrößert die potenzielle Reichweite für unsere Themen um die Anzahl seiner virtuellen Freunde. Starke Argumente für die Jagd brauchen im Netz starke Internetnutzer, die sie liken, kommentieren und teilen.

Gefällt mir · Antworten

# Willkommen auf der Grünen Woche!

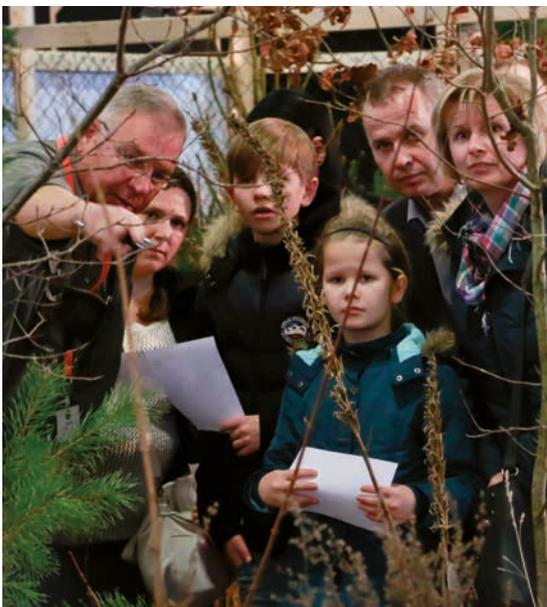
## Der DJV informiert mit neu konzipiertem Stand über Wild, Jagd und Natur

Themeninseln, Videos, Mediawände und viel Raum für persönliche Gespräche: Das neue Standkonzept kam an. Ein Besuchermagnet waren die Hunde des Jagdgebrauchshundverbands, der als Partnerverband am Stand vertreten war. Welche Hunderassen sind besonders kinderlieb? Was muss ich beim Waldspaziergang mit Hund beachten? Wie werden Jagdhunde ausgebildet? Die Fachleute beantworteten unzählige Besucherfragen. Und wilde Happen gab es natürlich auch: Unter dem Motto „Wild aus der Region“ wurden täglich Spezialitäten vom heimischen Wild frisch angeboten.

### Besuchermagnet

Auf circa 200 Quadratmetern konnten Besucher aller Altersklassen unter fachkundiger Anleitung des Lernort-Natur-Teams auf einem Parcours durch das naturnahe DJV-Biotop pirschen und heimische Tiere kennenlernen. Mehr als 2.500 Kinder und ihre Familien nahmen am Lernort-Natur-Quiz teil – so viele wie noch nie. Das Projekt „Netzwerk Lebensraum Feldflur“ stellte „Energie aus Wildpflanzen“ vor – ein Projekt zum vermehrten Anbau von Pflanzen, die zur Biogasproduktion dienen und dabei eine wildtierfreundliche Alternative zu Mais darstellen.

### Jäger Rolf Meine informiert eine Familie über Pflanzen und Wildtiere.



### Produkte aus Naturpelz

Wer bin ich – Waschbär, Fuchs oder Steinmarder? Ein Quiz „zum Anfassen“ führte die Besucher zum Thema: die Verwertung von Fellen aus der heimischen Jagd. In vielen Gesprächen informierten die Mitarbeiter über die Notwendigkeit der Raubwildjagd und die nachhaltige Balgnutzung. Die Ergebnisse einer kleinen Umfrage zu ausgestellten Produkten aus Naturpelz, wie beispielsweise Handtaschen aus Fuchsfell, zeigten ein großes Interesse an Erzeugnissen aus heimischen Wildtierfellen, besonders wenn die Herkunft der Felle für den Kunden transparent ist.

### Bei den Besuchern beliebt: Pelzquiz zum Anfassen



### Nach bestandem Wildtierquiz erwartete die Kinder ein spannender Preis.



## Viele helfende Hände

Auch in diesem Jahr unterstützten viele freiwillige Helfer das DJV-Team auf der Grünen Woche. Nur durch deren Hilfe war es möglich, über 150 Schülern eine Schulstunde über Wild und Natur im Biotop zu geben und die unzähligen Fragen zu Wild, Jagd und Natur zu beantworten. Ein großes Dankeschön geht daher an alle Helfer der diesjährigen Grünen Woche!

Mehr als 415.000 Besucher, 2.000 Arbeitsstunden an zehn Tagen und viele interessierte Besucher, die sich für Wild, Jagd und Natur interessieren: Das schaffen wir nicht allein. Haben Sie Lust, uns bei den Vorbereitungen zur Grünen Woche zu unterstützen? Ideen, konstruktive Kritik oder Präparate sind willkommen! Schreiben Sie uns unter [pressestelle@jagdverband.de](mailto:pressestelle@jagdverband.de). ■

## Lecker: Mahlzeiten aus heimischem Wildbret



## Mediawände informieren Besucher über Wild, Jagd und Natur.



**Welches Tier ist das? Über 2.500 Kinder nahmen am Wildtierquiz teil.**

**Besuchermagnet: Detlef Wuttge vom JGHV beantwortet die Fragen interessierter Besucher.**



„Nach anfänglicher Toleranz gegenüber Wildtieren und der Bereitschaft, den gemeinsamen Lebensraum zu teilen, nehme ich eine Trendumkehr bei der Stadtbevölkerung wahr. In dem sich abzeichnenden Konflikt sind insbesondere die organisierten Jägerschaften in den Stadtstaaten gefordert. Manche Erfahrung lässt sich auch bundesweit verwerten, wie etwa die Schwarzwild- und Waschbärproblematik.“

Dr. Ulrich Grasser, Präsident des Landesjagdverbandes Berlin e. V.



# Für Jagd und Jäger

## Fundierte Argumente und trendige Hingucker

„Jägerinnen und Jäger in Deutschland töten nur aus Spaß“, „Fuchsjagd ist unnötig“ und „Wildbret schmeckt sowieso nicht“ – das sind nur drei von zahlreichen Vorurteilen, mit denen sich Jägerinnen und Jäger konfrontiert sehen. Mit der Kampagne „Fakten statt Vorurteile“ > liefert der DJV schlagfertige Antworten und fundierte Hintergrundinformationen, die diese Vorurteile entkräften. Die Broschüre ist bei Jägerinnen, Jägern und Naturfreunden beliebt – auf dem Bundesjägartag 2014 vorgestellt, wurde sie bisher rund 90.000 Mal verteilt.

Traditionsreich, regional, gesund: Wildbret aus nachhaltiger Produktion ist für Jäger eine Hauptmotivation zur Jagd. Grund genug, mit dem DJV-Aufkleber „Selbstversorger“ Flagge zu zeigen – rund 70.000 Aufkleber zieren inzwischen Autoscheiben und vieles mehr. Wildäcker und Hecken anlegen, Arten zählen und erforschen sowie Nistkästen anbringen – jagen ist mehr als Beute machen. Der neue DJV-Aufkleber „Naturschützer“ zeigt, dass Jagd gelebter Naturschutz ist.



Mehr zur Broschüre „Fakten statt Vorurteile“ und kostenlose Bestellung



← [www.jagd-fakten.de](http://www.jagd-fakten.de)

← [pressestelle@jagdverband.de](mailto:pressestelle@jagdverband.de)

## Attraktive Marketingmaterialien zeigen Flagge und sorgen für Aufklärung.



## Wilde Nachbarn

Fuchs, Wildschwein & Co fühlen sich auf dem Spielplatz, dem Dachboden und im Garten pudelwohl. Sie nutzen die Nähe des Menschen und finden sowohl Unterschlupf als auch Nahrung und vermehren sich. Die Broschüre „Wildtiere in der Stadt“, > die in Zusammenarbeit mit dem Landesjagdverband Rheinland-Pfalz entwickelt wurde, soll Stadtmenschen helfen, Wildtiere, die im Garten oder gar im Haus ihr Unwesen treiben, besser zu erkennen und einzuschätzen. Das Zusammenleben mit Fuchs, Wildschwein & Co. im städtischen Bereich funktioniert nur, wenn wir Wildtiere als solche respektieren. Und das heißt ganz klar: nicht füttern und Abstand halten! ■

Die Broschüre „Wildtiere in der Stadt“ ist im DJV-Shop erhältlich:



← [www.djv-service.de](http://www.djv-service.de)

Der Film zum Thema „Wildtiere in der Stadt“ auf dem DJV-YouTube-Kanal



← [www.youtube.com/DJVJagdschutzverband](http://www.youtube.com/DJVJagdschutzverband)

# Wussten Sie, dass

die DJV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im  
Jagdjahr 2014/15 ...

... 21 Videos mit einer Gesamtlänge von

## 96,60 MINUTEN

auf dem DJV-YouTube-Kanal bereit-  
gestellt haben?

<https://www.youtube.com/DJVJagdschutzverband>

Bundesjägertag 2014, Fangjagd, Sicherheit bei der  
Jagd, Demonstrationen in Stuttgart und Düsseldorf  
sowie die Grüne Woche: Die Videos wurden mehr  
als 70.000-mal aufgerufen.



## ... 198 MELDUNGEN

auf [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de) veröffentlicht  
haben?

[www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de)

Durchschnittlich 50.000 Interessierte besuchen die  
Seite monatlich. Den elektronischen Newsletter haben  
8.000 Jägerinnen, Jäger und Naturfreunde abonniert.

... bis zu

## 270.000 MENSCHEN

pro Woche auf Facebook  
informieren?

[www.facebook.com/Jagdverband](http://www.facebook.com/Jagdverband)

584 Meldungen rund um Jagd, Wild und  
Natur wurden eingestellt.



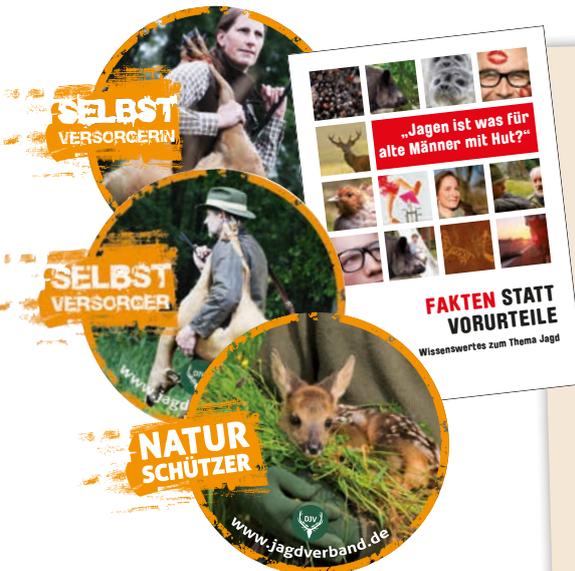
... für die Demonstrationen in Stuttgart und Düsseldorf

# 2.382 KM

zurückgelegt haben?

Der Aufwand hat sich gelohnt: 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Stuttgart und 15.000 in Düsseldorf. Über 270.000 Menschen verfolgten die Berichterstattung auf Facebook und über 18.000 die Videoübertragung aus Düsseldorf.

Fotostrecke zur Demo in Stuttgart: <http://on.fb.me/10d3W6H>  
 Fotostrecke zur Demo in Düsseldorf: <http://on.fb.me/1PHvBAR>  
 Videoübertragung der Kundgebung in Düsseldorf:  
<http://bit.ly/1G3Jt1N>



# ... 1.800-MAL

den DJV-Selbstversorger-Aufkleber und die Broschüre „Fakten statt Vorurteile“ kostenfrei versandt haben?

Insgesamt konnten rund 70.000 Selbstversorger-Aufkleber und etwa 90.000 Broschüren „Fakten statt Vorurteile“ verteilt werden.

Die Aufkleber „Selbstversorger“ und „Naturschützer“ sowie die Broschüre „Fakten statt Vorurteile“ können hier bestellt werden: [pressestelle@jagdverband.de](mailto:pressestelle@jagdverband.de)

# ... 77 REZEPTE

für Wildgerichte auf [www.wild-auf-wild.de](http://www.wild-auf-wild.de) aufbereitet haben?

[www.wild-auf-wild.de](http://www.wild-auf-wild.de)

Die Seite gibt Tipps und nennt Tricks zu Lagerung, Verwertung und Zubereitung von Wildbret. 2.550 Anbieter sind registriert, die Suche erfolgt nach Postleitzahl.



# Danke!

„Ein Verband ist nur so stark wie seine Mitglieder.“ Das Engagement und die Kreativität unserer Praktikanten und ehrenamtlichen Helfer zeigen, wie stark unsere Mitglieder sind. Die Leidenschaft für die Jagd und den Naturschutz führt uns gemeinsam zum Erfolg. Sowohl im

alltäglichen Geschäftsbetrieb wie auch auf der Grünen Woche und während Fachveranstaltungen war die tatkräftige Unterstützung für uns von enormer Bedeutung. Hierfür bedankt sich die Geschäftsstelle des Deutschen Jagdverbandes recht herzlich!

.....



Daniel Hiss (27), Student der Rechtswissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Praktikant in der DJV-Geschäftsstelle

„Für einen Studenten der Rechtswissenschaften ist ein zweimonatiges Praktikum beim Deutschen Jagdverband nicht gerade üblich. Nur durch einen glücklichen Zufall las ich in einer Zeitschrift, dass der DJV Praktikanten sucht. So bewarb ich mich um ein Praktikum. Bereits am ersten Tag wurde ich von allen herzlich empfangen. Ich war sehr überrascht, dass das Jagdrecht in alle Rechtszweige hineinreicht und man als Justiziar ein breites und fundiertes Rechtswissen benötigt. Ich durfte selbst viel Verantwortung übernehmen und fühlte mich wie ein vollwertiges Mitglied der Geschäftsstelle. Dies lag auch daran, dass ich den anderen Referaten zuarbeiten konnte. Ein Highlight meiner Praktikumszeit war der Besuch des Expertengesprächs zur No-Net-Loss-Initiative der EU bei der Grünen-Fraktion im Bundestag. Ich kann jedem Studenten empfehlen, ein Praktikum beim Deutschen Jagdverband zu machen. Dies war für mich eine schöne Erfahrung, die ich nicht missen will. Deswegen: reinschauen, mitmachen, Meinung bilden!“

.....

Johanna Jäger (32), Studentin der Wirtschaftspsychologie an der Business School Berlin Potsdam und Praktikantin in der DJV-Geschäftsstelle

„Ich interessiere mich sehr für Flora und Fauna, habe selbst eine Imkerei und bin mit der Jagd aufgewachsen. So habe ich mich als Studentin der Wirtschaftspsychologie besonders über einen Praktikumsplatz beim DJV gefreut. Ich konnte verschiedene Einblicke in die Verbandsarbeit gewinnen und habe die Zusammenarbeit mit der sehr engagierten Pressestelle genossen. Hier wird selbstständiges Arbeiten gefördert, und ich konnte eine Menge lernen. Besonders spannend fand ich es, am neuen Internetauftritt mitzuarbeiten.“



Friedhelm Röttgen (63), Dipl.-Ing. Elektrotechnik, Präsidiumsmitglied des JGHV

„Zum ersten Mal in seiner über 100-jährigen Geschichte hat der Jagdgebrauchshundverband an der Grünen Woche in Berlin teilgenommen. Auf dem neu gestalteten offenen DJV-Messestand waren wir mit einem Infostand vertreten. Herr Horstkötter, Herr Wuttge und ich nutzten die Messetage, um den Besuchern das Jagdgebrauchshundewesen vorzustellen und viele Fragen des interessierten Publikums zu beantworten. Unsere Hunde wurden schnell zum Publikumsliebling, wir konnten durch kleine Apportierübungen immer wieder vorbeigehende Besucher begeistern. Ohne die Unterstützung des DJV wäre für uns die Messe bei Weitem nicht so erfolgreich gewesen. An dieser Stelle heißt es Danke sagen: dem DJV-Präsidenten Herrn Hartwig Fischer und dem Geschäftsführer Andreas Leppmann. Mein besonderer Dank gilt aber auch den anderen Mitarbeitern und den vielen ehrenamtlichen Helfern. Sowohl bei der Vorbereitung des Messestandes wie auch an den Messetagen hätte ich mir keine bessere Unterstützung vorstellen können. Und wenn dann auch noch das Arbeitsklima so offen, professionell und herzlich ist, wie wir es erleben durften, dann ist meine Vorfreude auf die Grüne Woche 2016 verständlich.“

Marian Krüger (24), Student der Forstwissenschaften und Waldökologie an der Georg-August-Universität Göttingen und Praktikant in der DJV-Geschäftsstelle



„Gestoßen bin ich auf das Praktikum auf der alten Internetseite [www.jagdnetz.de](http://www.jagdnetz.de) – ein Wirrwarr aus Artikeln, Fotos und Grafiken. Gespannt, was mich in der DJV-Geschäftsstelle erwarten würde, begann ich für drei Monate das Praktikum in Berlin. Alles andere als ein Wirrwarr erwartete mich: ein hoch motiviertes Team nicht nur in der Pressestelle, sondern in allen Referaten. Spannend fand ich die Arbeit für ein Handwerk, das doch in den Medien oft kontrovers diskutiert wird. Aufgaben wie das Schreiben von Pressemeldungen, Buchrezensionen, das Führen von Interviews sowie die mediale Begleitung von Regionalkonferenzen zu aktuellen Gesetzesänderungen zeigten mir die Vielfältigkeit der Verbandsarbeit. Besonders interessiert hat mich der Umgang mit sozialen Medien. Facebook, Twitter und Co. sind längst ein wichtiger Bestandteil von professioneller Lobbyarbeit. Ich freue mich, dass ich dabei helfen konnte, den Internetauftritt, das Profil in den sozialen Medien und auch das neue Design der Internetseite [www.wild-auf-wild.de](http://www.wild-auf-wild.de) mitzugestalten. Gefühlt wie ein Praktikant habe ich mich nie, sondern wie ein Teil eines Teams, das ein gemeinsames Ziel hat: den Erhalt und Schutz von Wild, Jagd und Natur. Danke für die drei Monate in Berlin, Danke für neue Erfahrungen, Fertigkeiten, Respekt und Vertrauen!“



Julia Dost (24), Studentin der Agrarwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und Praktikantin in der DJV-Geschäftsstelle

„Wer Akten sortieren will, ist beim DJV in Berlin an der völlig falschen Adresse. Bei meinem Praktikum in der DJV-Pressestelle waren meine Aufgaben so vielfältig wie das gesamte Team der Geschäftsstelle. Mein Blatt mit der To-do-Liste ist immer noch bis zur letzten Zeile gefüllt, was wiederum bedeutet, dass ich wiederkommen muss. Genau das ist aber das Schöne an der gesamten DJV-Geschäftsstelle: Es gibt so viel zu tun, und man kann sich selbst einbringen. Was die Nervenstärke in Bezug auf ständige Praktikantenfragen angeht – das haben die Mitarbeiter mit Bravour gemeistert. Denn Fragen gab es viele, obwohl ich eigentlich in Sachen Natur sehr bewandert bin. Als Nichtjägerin habe ich also sämtliche Mitarbeiter regelrecht gelöchert. Dies zeigt mir, dass noch mehr Aufklärung in der Bevölkerung notwendig ist. Bei der nächsten Grünen Woche werde ich das Team am Messestand so gut es geht unterstützen. Und das Beste zum Schluss: Ich durfte meine Schäferhündin jeden Tag mitbringen.“



Malte Kramer (26), Student der Rechtswissenschaften, Praktikant beim DJV

„Gemeinsam mit 15.000 Jägern in Düsseldorf gegen die geplanten Änderungen im Landesjagdgesetz zu demonstrieren und über die Rheinkniebrücke zu laufen war sicherlich der Höhepunkt meiner Zeit beim DJV. Im Rückblick ein unvergesslicher Tag, zwar mit viel Stress, aber auch mit vielen Gänsehautmomenten. Während meines Praktikums habe ich vor allem dem Rechts- und dem Pressereferat zugearbeitet. Es war spannend, einen Einblick in die tägliche Verbandsarbeit zu erhalten und zu sehen, wie die Interessen der über 240.000 Mitglieder von der DJV-Geschäftsstelle in Berlin vertreten werden.“



*Sie engagieren sich für die Jagd und möchten uns tatkräftig unterstützen? Der Deutsche Jagdverband freut sich über Ihr Interesse – ob als Praktikant, ehrenamtlicher Helfer oder Ideengeber. Rufen Sie uns an, oder schicken Sie uns eine E-Mail an [pressestelle@jagdverband.de](mailto:pressestelle@jagdverband.de).*

# Kurzmeldungen

## Bienenfreundliche Energiepflanzen ausgezeichnet!

Das Projekt „Energie aus Wildpflanzen“ des Netzwerks Lebensraum Feldflur konnte im „European Bee Award“ den zweiten Platz belegen und wurde von der Fachjury mit einer Sonderauszeichnung geehrt. Mit dem „European Bee Award“ werden EU-weit Projekte ausgezeichnet, die sich mit bienenfreundlicher Landwirtschaft befassen. Der Award wird durch die Organisation europäischer Landbesitzer (ELO) und den europäischen Landtechnikverband (CEMA) vergeben.



www.lebensraumfeldflur.de

Das Netzwerk Lebensraum Feldflur setzt sich dafür ein, mehrjährige Mischungen aus Kultur- und Wildpflanzen als eine Ergänzung zum Mais zur Biomasseproduktion in der landwirtschaftlichen Praxis zu etablieren. Durch längere Blühzeiten und große Blühflächen verbessern mehrjährige Wildpflanzen das Nahrungsangebot für Insekten. Im Vergleich zu großen Maisflächen werten sie das Landschaftsbild einer Region auf und steigern deren Erholungswert.

Verordnung IAS



http://bit.ly/1xB01gf

## Europawahl

Zur Europawahl am 25. Mai 2014 hat der DJV den Parteien Wahlprüfsteine vorgelegt und alle Jägerinnen und Jäger dazu aufgerufen, sich an der wichtigen Wahl zu beteiligen. Die Fragen aus den fünf Bereichen „Eigenständigkeit der Jagd“, „Tierschutz“, „FFH-Richtlinie und Vogel-Richtlinie“, „Waffenrecht“ und „Lebensmittelhygiene“ sollten den Jägern helfen, ihre Entscheidung zu treffen, und den Kandidaten zeigen, welche Themen für die Jagd wichtig sind. Das Europäische Parlament ist maßgeblich an der Gesetzgebung auf europäischer Ebene beteiligt – und diese wird auch für die Jagd immer wichtiger.

## Nachruf auf Peter Vieres

Der Deutsche Jagdverband und das Lernort-Natur-Team trauern um Peter Vieres. Mit ihm verlieren wir einen engagierten, anerkannten und sehr beliebten Mitstreiter für den Bereich Naturpädagogik. Seine Mitarbeit bei der DJV-Bildungsinitiative

Lernort Natur, besonders als Referent zur Ausbildung neuer Lernort-Natur-Aktiver, waren für den Deutschen Jagdverband eine wertvolle Unterstützung. Durch sein einmaliges Wesen, seine humorvolle Art und sein pädagogisches Verständnis war es für ihn einfach, Alt und Jung für die Natur und auch die Jagd zu interessieren. Wir verlieren mit Peter Vieres nicht nur einen hoch engagierten Naturpädagogen, sondern auch einen bei allen, die mit ihm zusammenarbeiten durften, beliebten und geschätzten Menschen. Auch wenn er jetzt nicht mehr aktiv mitarbeiten kann, wird er allen, die ihn kennenlernen durften, Motivation sein, die gemeinsame Arbeit fortzuführen. Peter Vieres wird uns durch sein Lebenswerk immer in Erinnerung bleiben.

## EU-Verordnung zu invasiven Arten in Kraft getreten

Am 1. Januar 2015 trat die Verordnung (EU) 1143/2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten (IAS = Invasive Alien Species) in Kraft. Die Verordnung soll deren Einschleppung in die EU und die Ausbreitung besser verhindern. <

Dazu erstellt die Kommission gemäß Art. 4 der VO bis zum 2. Januar 2016 eine Liste aller invasiven gebietsfremden Arten von unionsweiter Bedeutung, die dann fortlaufend überarbeitet und erweitert werden soll. Für die gelisteten Arten gilt das Einführungs-, Haltungs-, Züchtungs-, Freilassungs- und Transportverbot des Art. 7. Weiterhin sieht die VO vor, dass die Mitgliedstaaten eine umfassende Untersuchung der nicht vorsätzlichen Einbringung und Ausbreitung von IAS durchführen und anschließend Aktionspläne der identifizierten Pfade erstellen, um die Einbringung und Ausbreitung zu verhindern (Art. 13). Außerdem enthalten sind die Einrichtung eines Überwachungssystems (Art. 14), weitgehende amtliche Kontrollen gegen die Einbringung (Art. 15), die Pflicht zur vollständigen Beseitigung von IAS-Populationen von unionsweiter Bedeutung (Art. 17), Managementregelungen für bereits weitverbreitete IAS (Art. 19/20) sowie weitere Bestimmungen zur Zusammenarbeit der Staaten und Sanktionen bei Nichteinhaltung von Regelungen (Art. 30). ■



Gehört zu den Top-Eindringlingen  
in unseren Breiten: die Kanadagans

# DJV-Präsidium

mit Zuständigkeitsbereichen

## Präsident



**Hartwig Fischer**  
Präsident

- Leitung des Verbandes
- Lobbyarbeit National
- Neue Medien
- Internationale Angelegenheiten
- Jägerstiftung natur+mensch
- Zentrallausschuss Jagd (ZAJ)

## Vizepräsidenten und Schatzmeister



**Dr. Wolfgang Bethe**  
Vizepräsident

Präsident des Landesjagdverbandes Brandenburg

- Veterinärwesen
- Lebensmittelhygiene
- DEVA
- Schalenwild
- CIC
- AG Alternative Jagdmunition, AG Jagdzeiten, AG Hegegemeinschaften



**Dr. Volker Böhning**  
Vizepräsident

Präsident des Landesjagdverbandes Mecklenburg-Vorpommern

- Fischerei
- Landwirtschaft
- Ständiger Vertreter CIC
- FACE
- Europäische Fördermöglichkeiten
- WILD-Monitoring
- FA Landwirtschaft, AG DJV/LJV, WILD-Länderbetreuertreffen



**Dr. Hermann Hallermann**  
Vizepräsident

Vizepräsident des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen

- Öffentlichkeitsarbeit
- BDB
- Hunde
- Deutsches Jagd- und Fischereimuseum
- Netzwerktreffen, Öffentlichkeitsarbeit



**Kurt-Alexander Michael**  
Schatzmeister

Präsident des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz

- Kassen-/Finanz-/Haushaltswesen
- DSM
- Stiftung Hessischer Jägerhof
- Jagdschloss Kranichstein
- BDB (Stellv.)
- Kassenprüfung, Schatzmeisterbesprechung

## Ehrenpräsidenten:

**Jochen Borchert**

**Dr. Gerhard Frank**

**Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck**

## Weitere Präsidiumsmitglieder



**Dr. Jörg Friedmann**  
Landesjägermeister des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg

- *Akademie für Wild, Jagd und Natur*



**Dr. Ulrich Grasser**  
Präsident des Landesjagdverbandes Berlin

- *Ethik*
- *Tierschutzbeauftragter*
- *Tiere in der Stadt*
- *AG Ethik*



**Holger Bartels**  
Präsident der Landesjägerschaft Bremen

- *Schießen*
- *BVS*
- *Akademie für Schießwesen*
- *Jagdliches Schießen*
- *Schießwesen allgemein*
- *Schießobleute-Tagung*



**Joachim F. Weinlig-Hagenbeck**  
Präsident des Landesjagd- und Naturschutzverbandes Freie und Hansestadt Hamburg

- *CITES*



**Dr. Jürgen Ellenberger**  
Präsident des Landesjagdverbandes Hessen

- *Europarecht*
- *Naturschutz*
- *Wildbretvermarktung*
- *Wildunfälle/Biotopverbund*
- *FA Naturschutz*



**Helmut Dammann-Tamke**  
Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen

- *Erneuerbare Energien*
- *Netzwerk Lebensraum Feldflur*
- *Waffenrecht*
- *Forum Waffenrecht*
- *Fangjagd – AK Falle*



**Ralph Müller-Schallenberg**  
Präsident des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen

- *Rechtl. Angelegenheiten*
- *Deutscher Jagdrechtstag*
- *AG Justiziere*



**Josef Schneider**  
Landesjägermeister der Vereinigung der Jäger des Saarlandes

- *Versicherungen*
- *Jungjäger/-ausbildung*
- *Junge Jäger*
- *Lernort Natur*
- *Lernort-Natur-Trainertreffen, Berufsgenossenschaft*



**Dr. Gert Dittrich**  
Präsident des Landesjagdverbandes Sachsen

- *Jagdaufseher*
- *Falknerei*
- *Carnivoren*
- *AK Großraubwild*



**Dr. Hans-Heinrich Jordan**  
Präsident des Landesjagdverbandes Sachsen-Anhalt

- *Niederwild*
- *Forstwirtschaft*
- *Berufsgenossenschaft*
- *AG Berufsgenossenschaft*



**Dr. Klaus-Hinnerk Baasch**  
Präsident des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein

- *Küsten- und Vogelschutz*
- *Gänse*
- *Totfundkataster*



**Steffen Liebig**  
Präsident des Landesjagdverbandes Thüringen

- *Jagdhornblasen*
- *Immaterielles Kulturerbe*
- *Internat. Jagdkonferenz (IJK)*
- *Zidlochovicer Gespräche*
- *Jagdkultur*
- *Zukunftswerkstatt*

# DJV-Geschäftsstelle

Friedrichstraße 185/186  
10117 Berlin

Telefon: (030) 2 09 13 94-0  
Fax: (030) 2 09 13 94-30  
Fax Pressestelle: (030) 2 09 13 94-25

E-Mail: [djv@jagdverband.de](mailto:djv@jagdverband.de)  
[pressestelle@jagdverband.de](mailto:pressestelle@jagdverband.de)

Internet: [www.jagdverband.de](http://www.jagdverband.de)  
[www.lernort-natur.de](http://www.lernort-natur.de)  
[www.wild-auf-wild.de](http://www.wild-auf-wild.de)



<https://www.facebook.com/Jagdverband>



<https://twitter.com/jagdverbanddjv>



[www.youtube.com/DJVVJagdschutzverband](http://www.youtube.com/DJVVJagdschutzverband)

---

## Geschäftsführer



**Andreas Leppmann**  
Geschäftsführung

Telefon: (030) 2 09 13 94-14  
[a.leppmann@jagdverband.de](mailto:a.leppmann@jagdverband.de)



**Olaf Niestroj**  
Assistent der Geschäftsführung

Telefon: (030) 2 09 13 94-28  
[o.niestroj@jagdverband.de](mailto:o.niestroj@jagdverband.de)

## Sekretariat



**Sven Bellin**  
Buchhaltung

Telefon: (030) 2 09 13 94-15  
[s.bellin@jagdverband.de](mailto:s.bellin@jagdverband.de)



**Yvonne Frank**  
Sekretariat

Telefon: (030) 2 09 13 94-13  
[y.frank@jagdverband.de](mailto:y.frank@jagdverband.de)

**Monika Schönefeld**  
Sekretariat

Telefon: (030) 2 09 13 94-12  
[m.schoenefeld@jagdverband.de](mailto:m.schoenefeld@jagdverband.de)

## Fachreferate



**Justiziar Friedrich von Massow**  
Fachbereich Recht

Telefon: (030) 2 09 13 94-18  
f.v.massow@jagdverband.de



**Dr. Armin Winter**  
Fachbereich Naturschutz

Telefon: (030) 2 09 13 94-20  
a.winter@jagdverband.de



**Svende Kampmann**  
Fachbereich Wildökologie und  
Wildtiermanagement

Telefon: (030) 2 09 13 94-17  
s.kampmann@jagdverband.de

Elternzeitvertretung für  
Johanna Maria Arnold,  
August 2014 bis November 2015



**Tillmann Möhring**  
Fachbereich Jagd und  
Landwirtschaft

Telefon: (030) 2 09 13 94-24  
t.moehring@jagdverband.de



**Dr. Astrid Sutor**  
Fachbereich Forstwirtschaft und  
Wildökologie

Telefon: (030) 2 09 13 94-26  
a.sutor@jagdverband.de



**Ina Maslok**  
Fachbereich Bildung und  
Lernort Natur

Telefon: (030) 2 09 13 94-19  
i.maslok@jagdverband.de

Krankheitsvertretung für Ralf Pütz,  
April 2014 bis Dezember 2015



**Torsten Reinwald  
(V. i. S. d. P.)**  
Fachbereich Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Pressesprecher und stellver-  
tretender Geschäftsführer

Telefon: (030) 2 09 13 94-23  
t.reinwald@jagdverband.de



**Maria Adner**  
Fachbereich Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Redakteurin

Telefon: (030) 2 09 13 94-22  
m.adner@jagdverband.de

Elternzeitvertretung für  
Christina Wandel-Sucker,  
Dezember 2014 bis August 2015



**Tobias Bricke**  
Fachbereich Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Online-Redakteur

Telefon: (030) 2 09 13 94-21  
t.bricke@jagdverband.de

Elternzeitvertretung für  
Dr. Anna Martinsohn, Februar bis Dezember 2015



**Sebastian Kapuhs**  
Fachbereich Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Volontär

Telefon: (030) 2 09 13 94-16  
s.kapuhs@jagdverband.de

# Die Landesjagdverbände



## Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.

Felix-Dahn-Straße 41  
70597 Stuttgart  
Telefon: (0711) 26 84 36-0  
Fax: (0711) 26 84 36-29  
info@landesjagdverband.de  
www.landesjagdverband.de



## Landesjagdverband Brandenburg e.V.

Saarmunder Straße 35  
14552 Michendorf  
Telefon: (033205) 21 09-0  
Fax: (033205) 21 09-11  
info@ljv-brandenburg.de  
www.ljv-brandenburg.de



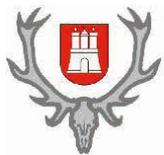
## Landesjagdverband Berlin e. V.

Sundgauer Straße 41  
14169 Berlin  
Telefon: (030) 8 11 65 65  
Fax: (030) 8 11 40 22  
ljv-berlin@t-online.de  
www.ljv-berlin.de



## Landesjägerschaft Bremen e. V.

Carl-Schurz-Straße 26 a  
28209 Bremen  
Telefon: (0421) 3 41 94-0  
Fax: (0421) 34 45 64  
info@lj-bremen.de  
www.lj-bremen.de



## Landesjagd- und Naturschutzverband der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.

Hansastraße 5  
20149 Hamburg  
Telefon: (040) 44 77 12  
Fax: (040) 44 61 03  
ljv-hamburg@t-online.de  
www.ljv-hamburg.de



## Landesjagdverband Hessen e. V.

Am Römerkastell 9  
61231 Bad Nauheim  
Telefon: (06032) 93 61-0  
Fax: (06032) 42 55  
info@ljv-hessen.de  
www.ljv-hessen.de



## Landesjagdverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Forsthof 1  
19374 Damm  
Telefon: (03871) 63 12-0  
Fax: (03871) 63 12-12  
info@ljv-mecklenburg-vorpommern.de  
www.ljv-mecklenburg-vorpommern.de



## Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Schopenhauerstraße 21  
30625 Hannover  
Telefon: (0511) 5 30 43-0  
Fax: (0511) 55 20 48  
info@ljn.de  
www.ljn.de



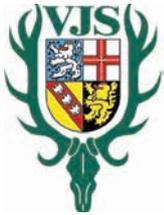
## Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Gabelsbergerstraße 2  
44141 Dortmund  
Telefon: (0231) 28 68-600  
Fax: (0231) 28 68-666  
info@ljv-nrw.de  
www.ljv-nrw.de



## Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e. V.

Egon-Anheuser-Haus  
55457 Gensingen  
Telefon: (06727) 89 44-0  
Fax: (06727) 89 44-22  
info@ljv-rlp.de  
www.ljv-rlp.de



**Vereinigung der Jäger des Saarlandes**

Jägerheim-Lachwald 5  
66793 Saarwellingen  
Telefon: (06838) 86 47 88-0  
Fax: (06838) 86 47 88-44  
info@saarjaeger.de  
www.saarjaeger.de



**Landesjagdverband Sachsen e. V.**

Cunnersdorfer Straße 25  
01189 Dresden  
Telefon: (0351) 4 01 71-71  
Fax: (0351) 4 01 71-72  
info@jagd-sachsen.de  
www.ljv-sachsen.de



**Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e. V.**

Halberstädter Straße 26  
39171 Langenweddingen  
Telefon: (039205) 41 75-70  
Fax: (039205) 41 75-79  
info@ljv-sachsen-anhalt.de  
www.ljv-sachsen-anhalt.de



**Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.**

Bönnhusener Weg 6  
24220 Flintbek  
Telefon: (04347) 90 87-0  
Fax: (04347) 90 87-20  
info@ljv-sh.de  
www.ljv-sh.de



**Landesjagdverband Thüringen e. V.**

Frans-Hals-Straße 6 c  
99099 Erfurt  
Telefon: (0361) 3 73 19 69  
Fax: (0361) 3 45 40 88  
info@ljv-thueringen.de  
www.ljv-thueringen.de

**Außerordentliche DJV-Mitglieder:**

**Deutscher Falkenorden (DFO)**  
**Bund für Falknerei, Greifvogel-**  
**schutz und Greifvogelkunde e. V.**    **Jagdgebrauchshundverband e.V.**

Maikäferpfad 16  
14055 Berlin  
www.d-f-o.de

Triftstraße 22  
37327 Leinefeld-Worbis  
www.jghv.de

**Impressum**

**Deutscher Jagdverband e. V.**  
**Vereinigung der deutschen Landesjagdverbände**  
**für den Schutz von Wild, Jagd und Natur**

Anerkannte Naturschutzvereinigung  
nach § 63 BNatSchG

Friedrichstraße 185/186  
10117 Berlin

Telefon: (030) 2 09 13 94-0

Fax: (030) 2 09 13 94-30

djv@jagdverband.de

Präsident: Hartwig Fischer  
Schatzmeister: Kurt-Alexander Michael  
Geschäftsführer: Andreas Leppmann

www.jagdverband.de

www.wild-auf-wild.de

www.facebook.com/Jagdverband

https://twitter.com/JagdverbandDJV

www.youtube.com/DJVJagdschutzverband

Redaktion

Maria Adner

Torsten Reinwald (V. i. S. d. P.)

Umsetzung

con-vergence Werbeagentur GmbH, 47906 Kempen

Druck

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG, 44137 Dortmund

Bildnachweis:

DJV: S. 16, S. 19, S. 20, S. 21, S. 33, S. 35, S. 38, S. 53, S. 54, S. 55, S. 59, S. 61, S. 62/63, S. 70, S. 72,

S. 76, S. 77, S. 78/79, S. 84-87

DJV/Grimm: S. 18, S. 19, S. 21, S. 26-29, S. 34/35, S. 72/73

DJV/Bricke: S. 44, S. 47

DJV/Kapuh: S. 45, S. 47, S. 77

DJV/Ahner: S. 14, S. 31, S. 79, S. 85

DJV/Rolfes: S. 18, S. 55, S. 70, S. 71

DJV/Nowak: S. 3, S. 36

LJV Brandenburg: S. 19

LJV Sachsen: S. 30

Frank Martini: Titel, S. 21, S. 42, S. 44

Gordon Below: S. 43, S. 45

Monika Gillissen: S. 43, S. 44

Denise Rebstock: S. 45, S. 47

K.-H. Volkmar: S. 12/13, S. 59

Michael Durham/naturepl.com: S. 74

A. Klein: S. 4, F. Daniels: S. 6, S. Loose: S. 9, A. Koehler: S. 11, K. Klar: S. 13, S. Sauer: S. 40/41, C. Schätze: S. 46,

W. Kuhn: S. 57, M. Blöbaum: S. 65, N. Weers: S. 65, J. Kellers: S. 66, H. Wolff: S. 67

con-vergence: S. 4/5 (Herf+Braun), S. 6/7, S. 10/11, S. 16/17, S. 22/23, S. 24, S. 39, S. 43, S. 48/49,

S. 50, S. 51, S. 60, S. 64, S. 68, S. 77

Istock: S. 8/9, S. 32

Thinkstock: S. 3, S. 52, S. 56, S. 58, S. 69, S. 81

YouTube: S. 53, S. 54, S. 76

Facebook: S. 71, S. 76

S. 16: CC BY-SA 3.0/Quart; http://de.wikipedia.org/wiki/Waschb%C3%A4r#/media/File:Procyon\_lotor\_qlt2.jpg

DJV-Service- und Marketing GmbH: S. 28, S. 61, S. 75, S. 77, S. 88/89

dlv-Verlag: S. 37

Privat: S. 78/79

# DJV-Service und Marketing GmbH

Seit nunmehr zehn Jahren widmet sich die DJV-Service und Marketing GmbH (DSM) erfolgreich der Aufgabe, die Dienstleistungen des Deutschen Jagdverbandes (DJV) für seine Mitglieder auszubauen. 2004 als Tochter des DJV gegründet, hat die DJV-Service und Marketing GmbH inzwischen über 25 Rahmenverträge mit Autoherstellern und Mobilfunkanbietern geschlossen, durch die Verbandsmitglieder besonders beim Neuwagenkauf attraktive Rabatte (bis zu 40%) erhalten.

Das jährlich erscheinende „DJV-Handbuch Jagd“, die Malbuchserie „Wir malen - ...“ und die Loseblattsammlung „Jagdrechtliche Entscheidungen“ sind wichtige Projekte, die von der DJV-Service und Marketing GmbH inhaltlich betreut, produziert und vertrieben werden. Die DJV-Wildscheiben und weitere Schießscheiben werden ebenfalls von der DJV-Service und Marketing GmbH hergestellt und vertrieben. In enger Abstimmung mit Schießstandherstellern unterstützt die DSM Schießstände mit elektronischer Trefferanzeige bei der Programmierung für die DJV-Scheiben.

Viele bewährte, aber auch neu entwickelte Artikel rund um die Marken „Wild aus der Region“ und „Lernort Natur“ sind zu Rennern im DJV-Shop geworden, den ebenfalls die DJV-Service und Marketing GmbH betreibt. Unter [www.djv-shop.de](http://www.djv-shop.de) können Jäger aus einem hochwertigen und vor allem auch auf Qualität und Funktion sowie hinsichtlich des Preis-Leistungs-Verhältnisses getesteten Sortiment an Jagdbekleidung und Jagdzubehör auswählen.

Mitte 2014 wurde der DJV-Onlineshop neu gestaltet. Übersichtlicher, benutzerfreundlicher, mit attraktiverer Artikeldarstellung und ausgefeilter Suchfunktion: Das sind nur einige der Verbesserungen. Mit dem neuen Design wurden auch gängige Bezahlformen eingeführt, zudem wurde der Bestellvorgang vereinfacht und der gesamte Shop für Smartphone und Tablet-PC optimiert.

Nicht zuletzt schätzen die Verbandsmitglieder und Kunden auch den kompetenten, schnellen und unkomplizierten Service der DJV-Tochter, die wirtschaftlich komplett selbstständig ist und sich auch selbst trägt. ■

Der DJV Jagd Shop führt ein breites Sortiment für Jäger und Naturinteressierte.

**DJV-Shop.de**

Telefonische Bestellung unter: **0228 / 387290-0**

## Gehen Sie auf Pirsch nach fetter Beute!

Der **NEUE DJV-Shop**:

- Viele neue Artikel
- Attraktive Monatsaktionen
- Restposten für Schnäppchenjäger
- Übersichtliche Menüführung
- Verlässliche Zahlssysteme
- Monatlicher Infodienst

Shopbewertungen: **4,65 / 5,00**  
Gut  
Allein hier, nicht woanders!

Geben Sie Ihre Bewertung ab und erhalten Sie einen attraktiven Artikel kostenlos als Dankeschön.

Verlässliche Zahlssysteme.

Zahlungsmethoden: **PayPal RECHNUNG**, **VISA**, **MasterCard**, **AmEx**, **Bank**

VORKASSE

Unsere Bestseller:

- DJV Jagd-Prüfung 19,90 EUR
- DJV Jagd-Prüfung 6,90 EUR
- Rechner: Wild aus der Region 9,90 EUR

Jäger und Naturfreunde kaufen im DJV Jagd Shop!  
Hochwertige Jagdbekleidung und Schießscheiben bei uns günstig erwerben.

### **Die DSM im Internet:**

[www.djv-shop.de](http://www.djv-shop.de)  
[www.djv-scheiben.de](http://www.djv-scheiben.de)  
[www.jagdrechtliche-entscheidungen.de](http://www.jagdrechtliche-entscheidungen.de)

### **DJV-Service und Marketing GmbH (DSM)**

Friesdorfer Straße 194 a  
53175 Bonn  
Telefon: (0228) 38 72 90-0  
Fax: (0228) 38 72 90-25

E-Mail: [info@djv-service.de](mailto:info@djv-service.de)  
Internet: [www.djv-shop.de](http://www.djv-shop.de)



### **Anke Nuy**

**Geschäftsführerin**

Telefon: (0228) 38 72 90-13

### **Carsten Fischer**

**Assistent der Geschäftsführung, Verträge, Kooperationen, Projekte**

Telefon: (0228) 38 72 90-14

### **Jessica Schmitz (Teilzeit)**

**Onlineshop, DJV-Handbuch, Projekte, Buchhaltung**

Telefon: (0228) 38 72 90-12

### **Frank Loose**

**Kundenbetreuung, Produktionen, Messen**

Telefon: (0228) 38 72 90-10

### **Marc Schneider**

**Lagerverwaltung, Versand, Warenwirtschaft, Inventur**

Telefon: (0228) 38 72 90-11

## Etat des DJV für das Geschäftsjahr 2014

	Jahresetat 2014 Euro	Ist-Zahlen 2014 Euro	Soll-Ist- Differenz Euro
<b>ERTRÄGE</b>			
Mitgliedsbeiträge	2.833.776,00	2.829.024,00	-4.752,00
Kapitalerträge	28.300,00	24.805,17	-3.494,83
Sonstige Erträge	8.000,00	8.496,74	496,74
Pachteinnahmen DSM GmbH	10.000,00	10.126,65	126,65
Auflösung von Rückstellungen	0,00	30.000,00	30.000,00
<b>Gesamterträge</b>	<b>2.880.076,00</b>	<b>2.902.452,56</b>	<b>22.376,56</b>
<b>AUFWENDUNGEN</b>			
Personalaufwand	966.000,00	870.078,34	-95.921,66
Rechtsberatung und Gutachten	65.000,00	77.839,94	12.839,94
Sachaufwendungen der DJV-Geschäftsstelle	348.000,00	322.492,56	-25.507,44
Aufwand Verbandsorgane und -gremien	247.100,00	271.283,79	24.183,79
Sachaufwand Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	424.200,00	462.716,49	38.516,49
Bildungsprojekte	54.500,00	74.779,57	20.279,57
Natur-, Artenschutz und Forschung	350.000,00	300.554,44	-49.445,56
Beiträge und Stifterrenten	196.759,46	200.878,27	4.118,81
Allgemeines	15.000,00	17.754,82	2.754,82
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>2.666.559,46</b>	<b>2.598.378,22</b>	<b>-68.181,24</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>213.516,54</b>	<b>304.074,34</b>	<b>90.557,80</b>
<b>Zuführung in die Rücklage</b>	<b>-213.500,00</b>	<b>-303.000,00</b>	<b>-89.500,00</b>
<b>Entnahme aus der Rücklage</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>BILANZERGEBNIS</b>	<b>16,54</b>	<b>1.074,34</b>	<b>1.057,80</b>

